

04-2014

Das Magazin der GEMA



# virtuos.

Musik ist uns was wert.

**„WIR BRAUCHEN IM INTERNET NEUE SPIELREGELN, DIE DEN URHEBERN AUCH HIER EINE FAIRE VERGÜTUNG SICHERN.“**

Der GEMA-Vorstandsvorsitzende Dr. Harald Heker im Interview

**Konzert zum  
150. Geburtstag von  
Richard Strauss**

GEMA ehrt einen ihrer Gründerväter mit einem Festkonzert

**Jahres-  
Charts 2013**

Bestsellerlisten: Diese Titel lagen vergangenes Jahr ganz vorne

**Mitgliederver-  
sammlung 2015**

Informationen zu Anträgen und Informationen für Ihre Hotelbuchungen

**Pflichtmitteilungen**

U. a.: Beschränkungen der internationalen Rechtewahrnehmung



*Wir wünschen allen  
Lesern eine frohe  
Weihnachtszeit und alles  
Gute für ein gesundes  
und erfolgreiches  
Jahr 2015.*



Musik ist uns was wert.



## editorial



Foto: Florian Jaenicke

Dr. Harald Heker,  
Vorstandsvorsitzender der GEMA

**Liebe Leserinnen und Leser,** die letzte *virtuos*-Ausgabe eines Jahres bietet immer eine gute Gelegenheit, die vergangenen zwölf „GEMA-Monate“ noch einmal Revue passieren zu lassen, aber auch schon den Blick nach vorn zu richten.

2014 war ein Richard-Strauss-Jahr – auch für die GEMA. Er als einer der Gründerväter unserer Verwertungsgesellschaft hätte am 11. Juni seinen 150. Geburtstag gefeiert. Das, wofür Strauss neben seinem herausragenden Wirken als Komponist auch steht – nämlich eine Balance zwischen Musikschaffen und einer angemessenen Vergütung dafür zu gewährleisten –, hat heute im digitalen Zeitalter keineswegs an Aktualität verloren, eher im Gegenteil. Wir in der GEMA engagieren uns leidenschaftlich dafür, die Stellung der Musikautoren in der Gesellschaft zu sichern und den Wert der Musik deutlich zu machen. Dabei stimmt es uns hoffnungsvoll, dass die öffentliche Diskussion ebenso wie die Vorhaben von politischer Seite sichtlich in eine Richtung weisen, die durchaus im Sinne der Urheber ist. Die für 2016 geplante Umsetzung der EU-Wahrnehmungsrichtlinie in nationales Recht wird dabei von besonderer Bedeutung sein.

Für die GEMA war 2014 ein zukunftsweisendes Jahr. Dazu hat beigetragen, dass die Mitgliederversammlung mit großer Zustimmung eine Neuordnung der Verteilung im Rundfunkbereich beschlossen hat. Mit dieser Reform, die auf dem Abschluss neuer Gesamtverträge mit den Rundfunkveranstaltern basiert, ist es gelungen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Inkassobezug und kultureller Förderung zu schaffen. Das neue Modell kam in diesem Jahr bereits zur Anwendung, ebenso konnte die inkassobezogene Abrechnung für die Live-Unterhaltungsmusik im vergangenen Frühjahr erstmals umgesetzt werden. Beide Reformen folgen den Leitlinien Transparenz, Gerechtigkeit und Solidarität.

Richten wir unseren Blick in die Zukunft, zunächst auf die Mitgliederversammlung 2015. Dort werden erneut wichtige Verteilungsfragen auf der Agenda stehen, so die Weiterentwicklung des sogenannten Verteilungsplans C, in dem festgelegt ist, wie die Erträge aus dem Onlinebereich verteilt werden. Darüber hinaus beabsichtigen wir, eine grundsätzliche Neustrukturierung der Verteilungspläne anzugehen, um Verständlichkeit und Transparenz des Regelwerks zu erhöhen. Dazu wollen wir im kommenden Jahr ein konkretes Konzept vorstellen, 2016 könnte die Umsetzung erfolgen.

Von hohem Wert ist dabei die aktive Mitwirkung unserer Mitglieder, und ich lade sie deshalb ein, hierzu Anregungen und Diskussionsbeiträge zu geben. Diese werden laufend in die Arbeit der jeweiligen Gremien eingespeist. Besonders wichtig ist es, dass über Themen wie die genannten auf breiter Mitgliederbasis diskutiert und entschieden wird. Deshalb würde ich mich freuen, wenn Sie sich den Termin der Mitgliederversammlung 2015 – sie findet vom 5. bis zum 7. Mai turnusmäßig in München statt – schon jetzt notieren, um dann dabei sein und aktiv die Zukunft Ihrer GEMA mitgestalten zu können.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2015.

Ihr

Dr. Harald Heker  
Vorstandsvorsitzender



Das finden Sie in Ihrer neuen **virtuos**.



**virtuos online**  
Die virtuos gibt's auch als multimediales eMagazin (S. 52)

**30**

**Richard Strauss**

Festkonzert in Berlin

**Charts**  
Die Jahres-Bestseller 2013

**22**

**Herzlichen Glückwunsch!**  
virtuos gratuliert den Geburtstagskindern von Oktober bis Dezember

**44**

**28**

**1 Frage, 2 Generationen**  
Kindheitserinnerung: Wie klingt für Sie Weihnachten?

Prof. Georg Katzer und Sergej Newski

**10**

**INTERVIEW MIT DR. HARALD HEKER**

Vorstandsvorsitzender der GEMA

**18**

**Pflichtmitteilungen**

**Ordentliche Mitgliederversammlung 2015**

**32**

**Editorial**  
Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden der GEMA, Dr. Harald Heker **3**

**Auf ein Wort**  
Chefredakteurin Ursula Goebel über den Wert der Musik für unsere Gesellschaft **8**

**moment mal** **Fröhliche Weihnachten**  
Die Hamburger Weihnachtsparade bringt uns in festliche Stimmung **6**

**aktuelles**  
Sound\_TrackCologne - die GEMA diskutierte mit **9**

Start der zweimonatigen Testphase des GEMA Forums **9**

GEMA entwickelt Diskotheken-Monitoring weiter **9**

Das GEMA-Jahrbuch 2014/2015 ist da **9**

**titelthema** **Interview**  
Der Vorstandsvorsitzende der GEMA, Dr. Harald Heker, über Kritik, die an ihn rangetragen wird, neue Spielregeln im Internet und „angemessene“ Vergütung für geistiges Eigentum **10**

**pflichtmitteilungen** **Zahlen und mehr**  
Zahlungs- und Vorauszahlungsplan; Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland; Beschränkungen der internationalen Rechtswahrnehmung; Zahlungstermin für außerordentliche Einnahmen **18**

**service** **Charts**  
Die Bestseller aus den Sparten U- und E-Musik, Rundfunk, Music-on-Demand Deutschland, Phono VR und Diskotheken **22**

**GEMA.de**  
Moderner, benutzerfreundlicher, übersichtlicher: der neue Onlineauftritt der GEMA **38**

**„Fête de la Musique“**  
Angeblich ist die Veranstaltung 2015 wegen zu hoher GEMA-Gebühren in Gefahr. Ist das wirklich so? **41**

**live** **Richard Strauss**  
GEMA würdigt einen der GEMA-Gründervater mit einem Festkonzert **30**

**EMAS**  
Europäisches Musikautorenstipendium der GEMA erfolgreich mit Workshops gestartet **35**

**intern** **60 Jahre Deutscher Komponistenverband**  
Der DKV feierte am 9. Oktober 60-jähriges Jubiläum **21**

**Ordentliche Mitgliederversammlung 2015**  
U. a. Information zu Anträgen an die Mitgliederversammlung **32**

**GEMA-Aufsichtsrat**  
Bericht über die Sitzung am 8./9. Oktober 2014 **36**

**Unterhaltungs- und Tanzmusik**  
Berücksichtigung von TFS-Werbeaufkommen in der Wertung U für die Geschäftsjahre 2006 bis 2012 **43**

**politik** **„Meet the Authors“-Konferenz in Brüssel**  
Urheber aus ganz Europa haben bei der Konferenz ihre Erwartungen und Hoffnungen an die europäische Politik formuliert **26**

**Wert der Kreativität**  
EMA, GVL, VG Bild-Kunst und VG Wort intensivieren den Dialog mit der Politik **42**

**standpunkt** **1 Frage, 2 Generationen**  
Prof. Georg Katzer (79) und Sergej Newski (42) über die Frage: Wie klingt für Sie Weihnachten? **28**

**geburtstage** **Gratulation**  
GEMA-Ehrenpräsident Prof. Dr. Reinhold Kreile feierte 85. Geburtstag. Prof. Dr. Enjott Schneider gratuliert **40**

**Herzlichen Glückwunsch**  
Prof. Gottfried Böttger, Prof. Christian Bruhn, Prof. Manfred Trojahn, Ulrich Weigel u. a. **44**

**persönlich** **30 Sekunden**  
Wie war es für Jan Miserre 30 Sekunden nachdem er sich zum ersten Mal an ein Klavier setzte **50**

**Leserbriefe** **51**

**Impressum** **51**



*Die erste Hamburger  
Weihnachtsparade  
wurde bereits 1995  
veranstaltet*

*Neben der Hamburger  
Weihnachtsparade  
wird es in diesem Jahr  
erstmals eine Parade in  
Wolfenbüttel geben*

*Seit 2012 ist der Meißner  
Spielmannszug fester  
Bestandteil des vorweihnachtlichen Umzugs*

**1,3 Millionen**  
*Besucher zählt die Parade jedes Jahr*

Foto der Ausgabe  
**Die Hamburger Weihnachtsparade**

Spätestens zum 1. Advent sind die Innenstädte in Deutschland weihnachtlich geschmückt und beleuchtet. Gemütliche Weihnachtsmärkte sorgen für eine besinnliche Atmosphäre. In Hamburg wird den Besuchern der berühmten Mönckebergstraße zur Weihnachtszeit ein besonderes Highlight geboten: An allen vier Adventssamstagen findet die Hamburger Weihnachtsparade statt. Bei dem bunten Umzug ziehen dreimal täglich märchenhaft kostümierte Rentiere, Elfen und Eisprinzessinnen auf prächtig geschmückten Wagen durch die Innenstadt. Fröhliche Weihnachtsmusik und einstudierte Choreografien der über 120 Paradedenehmer sorgen dabei immer wieder für eine ausgelassene Vorweihnachtsstimmung.





Foto: Florian Jaenicke

Ursula Goebel,  
Direktorin Kommunikation

**Liebe Mitglieder,** was ist einem Menschen eigentlich was wert? Ein Auto Summe X, eine Tasse Kaffee Summe Y. Das lässt sich wohl verallgemeinernd sagen. Aber Musik? Da spürt man ihren (großen) Wert auch oft genau dann, wenn sie eben nicht da ist. Ein Restaurant nur mit Geschirrgeklapper? Freudlos. Ein Supermarkteinkauf untermalt nur durchs quietschende Rollgeräusch der Wagen? Wirkt kalt. Ein Abend im Club? Unvorstellbar. Die Liste ließe sich endlos fortsetzen – und sie macht fassbar: Der Wert von Musik ist unvorstellbar groß, sie bereichert unser aller Leben auf vielen Ebenen.

Dass Musik – wie ein Auto – nicht zum Nulltarif zu haben sein darf, dafür stehen immer mehr Menschen ein. US-Countrysängerin Taylor Swift nahm ihre Musik aus Spotify, GEMA-Mitglied Herbert Grönemeyer kritisierte das Streaming von Musik. Eine große Welle der Kritik traf auch die irische Band U2, die ihr Album über iTunes „verschenken“, natürlich nicht ohne vorher eine Millionenzahlung von Apple überwiesen bekommen zu haben.

Den großen Wert von Musik zu erhalten, das ist ein Auftrag der GEMA, den wir – auch in der Kommunikation nach außen – sehr gern wahrnehmen. Und auch für die gesellschaftliche Akzeptanz, dass Komponisten und Textdichter (musikalische) Werte schaffen wie die Industrie Güter, stehen wir gern ein. Denn Musik schafft Werte – für deren Konsumenten wie für deren Urheber. Indem die GEMA den Einzelnen schützt, erhält sie den Wert des schöpferischen Musikschaftens für die Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit mit Ihren Liebsten – und mit ganz viel Musik. Die macht glücklich.

Herzlichst, Ihre

*Ursula Goebel*

Ursula Goebel  
Chefredakteurin *virtuos*

**NAH AM MITGLIED**

*Sie haben Fragen oder Anregungen?  
Dann schreiben Sie uns!*

*E-Mail: [virtuos@gema.de](mailto:virtuos@gema.de)*

# aktuelles

## SoundTrack\_ Cologne – die GEMA diskutierte mit

Mit knapp 800 Akkreditierten aus 25 Ländern und prominenter Besetzung war die elfte Ausgabe der SoundTrack\_Cologne nicht weniger als ein Riesenerfolg. In Konzerten, Vorträgen, Diskussionen und Werkstattgesprächen wurde das Thema Musik & Ton in Film & Medien aus vielfältigen Perspektiven beleuchtet. Neben dramaturgischen und handwerklichen Aspekten standen auch wirtschaftliche und (urheber-)rechtliche Themen im Fokus. Besonders die vielen jungen Komponisten aus der ganzen Welt hatten drängende Fragen im Gepäck: Wie komme ich an Jobs; wie an Referenzen? Soll ich jeden Job annehmen – selbst dann, wenn er unvergütet ist?

Im Kongressbereich „Music Politics“, den die Verbände mediamusic, Composers Club und DEFKOM in Kooperation mit der GEMA präsentierten, wurden in drei einstündigen Gesprächsrunden aktuelle Herausforderungen fokussiert. Unter der Gesprächsleitung von Matthias Hornschuh (SoundTrack\_Cologne) und Stephan Benn (mediamusic) diskutierten Dr. Tobias Holzmüller (GEMA), Valentin Döring (ver.di) und Helge Bongarts (Komponist/Phenmedia Publishing) sowie Hans Hafner und Dr. Anselm Kreuzer (Composers Club) mit rund 30 Gästen über Erlösbeteiligungen für Komponisten von Filmproduktionen, das Verhältnis zwischen GEMA und Games-Industrie sowie die Sorgen um Creative-Commons-Lizenzen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Alle Teilnehmer der konstruktiven Runde waren sich einig in der Einschätzung, dass den erheblichen aktuellen Herausforderungen nur mit gemeinsamen Kräften zu begegnen sein wird. Ob in der GEMA, ob in den Verbänden oder mithilfe der Gewerkschaften – jeder Musikschaftende sollte durch seine Mitgliedschaft die kollektiven Systeme stärken und von der daraus resultierenden gemeinsamen Stärke profitieren. (mh)

## GEMA FORUM

### Start der zweimonatigen Testphase der GEMA-Mitgliederplattform

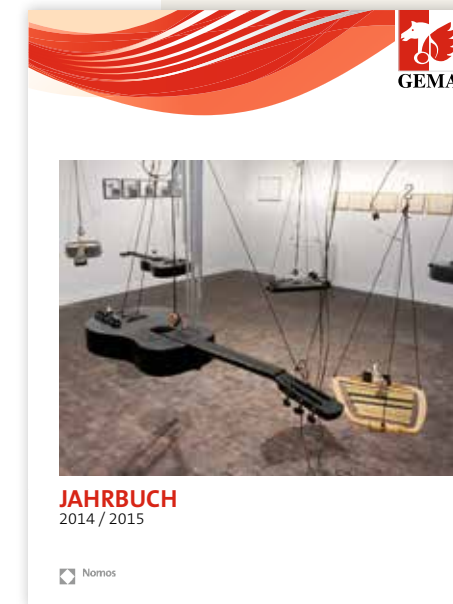
Am 12. Januar startet die Beta-Phase für das GEMA Forum, eine Plattform von und für die Mitglieder der GEMA. Die rund 150 Mitglieder, die sich für die Testphase im Rahmen der Mitgliederversammlung 2014 bereits gemeldet haben, erhalten einen Zugang für die Beta-Version des Forums. Sollten auch Sie Interesse haben, dass Forum zu testen, schreiben Sie eine Mail an [gemaforum@gema.de](mailto:gemaforum@gema.de). Der Start für das GEMA Forum wird offiziell zur Mitgliederversammlung 2015 sein.

### GEMA entwickelt Diskotheken-Monitoring weiter

In Kooperation mit der LiveKomm, dem Verband der Musikspielstätten in Deutschland e. V., hat die GEMA Anfang des Jahres das bestehende Club- und Diskotheken-Monitoring analysiert und den Einsatz aktueller technischer Monitoringsysteme geprüft. Ab 1. Januar 2015 übernimmt der Monitoringspezialist YACAST das Monitoring im Club- und Diskothekenbereich und ermöglicht der GEMA eine noch genauere und gerechtere Verteilung der Einnahmen aus der Musiknutzung.



*Eine Grafik zum Diskothekenmonitoring sowie einen ausführlicheren Text erwartet Sie in der Digitalausgabe von virtuos*



### Das GEMA-Jahrbuch 2014/2015 ist da

Das neue, bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden erschienene GEMA-Jahrbuch 2014/2015 liegt nun bereits im 24. Jahrgang vor.

Auf 550 Seiten enthält es umfassende Angaben und Texte zur Struktur und wirtschaftlichen Situation der GEMA, sowie den neuesten Stand der gesetzlichen und vertraglichen Grundlagen.

Für Mitglieder ist das GEMA-Jahrbuch 2014/2015 zum Preis von 8,50 Euro, ansonsten für 17 Euro erhältlich.

Bitte richten Sie Ihre Bestellung, sofern Sie noch nicht zu den Dauerbeziehern des GEMA-Jahrbuchs gehören, an:

GEMA-Generaldirektion  
Postfach 30 12 40  
10722 Berlin

oder per Fax:  
030 21245950.





Dr. Heker im Gespräch mit  
Ursula Goebel, Direktorin Kommunikation

**„HERR DR. HEKER,  
DENKEN SIE EIGENTLICH  
MANCHMAL: ‚VERDAMMTE  
DIGITALISIERUNG‘?“**

Ursula Goebel

**„ÜBERHAUPT NICHT.  
ICH EMPFINDE SIE  
ALS BEREICHERUNG  
UNSERES LEBENS“**

Dr. Harald Heker

Der GEMA-Vorstandsvorsitzende Dr. Harald Heker blickt zum Jahresende zurück. Ein Interview über Kritik an der GEMA, neue Spielregeln im Internet, „angemessene“ Vergütung für geistiges Eigentum – und warum ihm ein „Bezirksdirektor“ lieber ist als ein „Vice President“

Interview: Ursula Goebel und Lars Christiansen

Fotos: Max Eicke, Florian Jaenicke und Thomas Rosenthal



# HERR DR. HEKER,

**ALS VORSTANDSVORSITZENDER DER GEMA - WIE MÜSSEN WIR UNS DIE REAKTIONEN VORSTELLEN, WENN SIE IN EINE IHNEN UNBEKANNTE RUNDE KOMMEN UND IN IHRER FUNKTION VORGESTELLT WERDEN?**

In der Regel weiß eigentlich niemand, wer die GEMA ist. Vielleicht abgesehen von denjenigen, die sich mit dem einen oder anderen Thema schon mal beschäftigt haben. Oft ist es Unkenntnis, sodass ich dann im besten Fall die Gelegenheit habe zu erklären: Die GEMA ist nicht die GEZ, was tut die GEMA - und was tut sie nicht.

**MIT WELCHER ART VON KRITIK WERDEN SIE KONFRONTIERT?**

Wenn es Kritik gibt, dann vorrangig zu YouTube und zur Aufregung mit den Veranstaltern vor zwei Jahren, als die GEMA angeblich ein großes Diskothekensterben verursachte. Damit stand die GEMA mitten in der öffentlichen Diskussion. Und dazu gibt es dann, wenn man in diese Runden kommt, dieses „gesunde Halbwissen“ aus der Zeitung und den sozialen Netzwerken. Selten aus eigener Anschauung. Wenn man aber die Gelegenheit erhält, über die Dinge zu sprechen, kommt sehr schnell das Aha-Erlebnis: „Das hab ich ja gar nicht gewusst“, oder: „Das stand in der Zeitung ja ganz anders“, und dann wird meistens die Argumentation der GEMA als schlüssig und richtig wahrgenommen. Aber man braucht immer einen Zeitanatz von 180 Sekunden, um zu erklären, wer die GEMA ist und was sie warum macht. Ein Tweet mit 140 Zeichen reicht dafür nicht aus.

**SIND SIE VERÄRGERT ÜBER FALSCH BZW. UNZUREICHENDE BERICHTERSTATTUNG?**

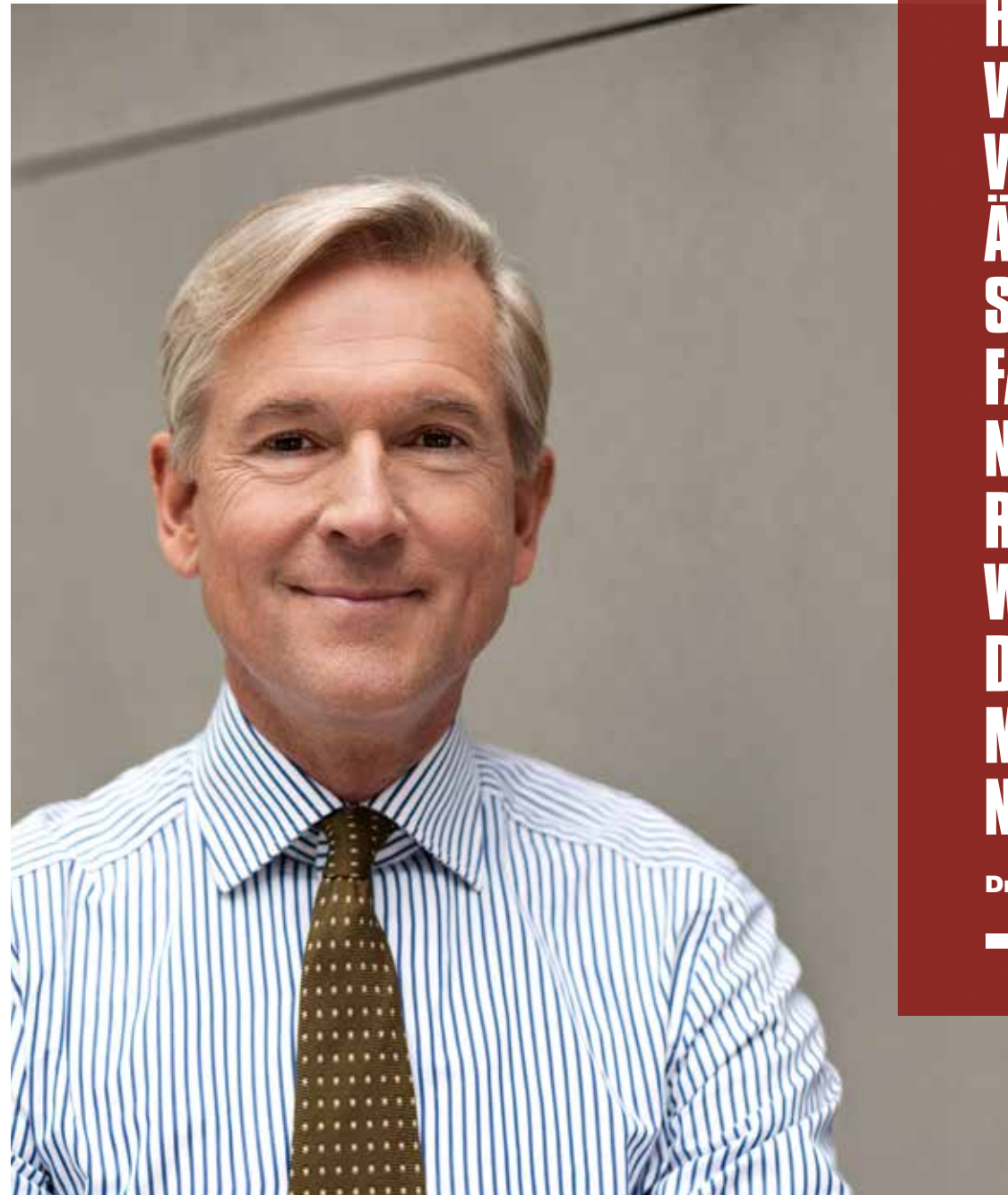
Natürlich. Wir möchten uns ja in der Öffentlichkeit richtig wiedergegeben und dargestellt sehen. Und wenn man dann auf den ersten Blick sieht, dass schon die Fakten falsch sind, dann kann auch die darauf fußende Meinung, die das Blatt vertritt, nicht richtig sein. Insofern ist es ärgerlich, wenn ich den Eindruck habe: Da ist nicht sauber recherchiert worden oder da wurden bewusst Tatsachen verdreht oder verzerrt dargestellt.

**WELCHE POSITIVEN REAKTIONEN ERHALTEN SIE?**

Wenn man mal von der allgemeinen Öffentlichkeit absieht und sich mit der „GEMA-Öffentlichkeit“, also den Marktbeteiligten beschäftigt, dann sieht man: Zwischen allen Beteiligten gibt es eine seit Jahrzehnten geprägte Vertrags- und Verhandlungssituation. Der Wert dessen, was unsere Mitglieder verkörpern, und die Mission, mit der die GEMA ihrem kollektiven Verwertungsauftrag folgt, stehen überhaupt nicht

infrage. Da ist vollkommen klar, dass für urheberrechtlich geschützte Werke der Musik natürlich eine angemessene Vergütung bezahlt werden muss. Dass man immer wieder darüber diskutiert, ob die Höhe der Vergütung richtig eingepreist ist, steht auf einem ganz anderen Blatt. Und darüber mag es auch mal Auseinandersetzungen geben. Aber im Kern sind sich alle Marktbeteiligten einig.

**SIE HABEN ES GERADE ANGESPROCHEN: ES MUSS EINE „ANGEMESSENE“ VERGÜTUNG BEZAHLT WERDEN. AUCH BEGRIFFLICH IST DAS JA SO IM GESETZ VERANKERT,**



„DAS GEMA-HALBWISSEN, DAS VIELE ZEITUNGEN VERBREITEN, IST ÄRGERLICH. WENN SCHON DIE FAKTEN FALSCH SIND, WEIL NICHT SAUBER RECHERCHIERT WURDE, KANN AUCH DIE DARAUF FUSSENDE MEINUNG DES BLATTES NICHT RICHTIG SEIN“

Dr. Harald Heker



**ABER: WAS BEDEUTET DAS EIGENTLICH GENAU - „ANGEMESSEN“?**

Das ist nicht einfach. Es gibt einen Spruch der Schiedsstelle beim Deutschen Patent- und Markenamt, der es vielleicht ganz gut illustriert: „Angemessen ist, was üblich ist.“ Damit bezieht sich die Schiedsstelle auf die jahrzehntelange Verhandlungstradition, die insbesondere Verwertungsgesellschaften mit den Nutzern urheberrechtlich relevanter Werke haben. Die Vergütung hat sich über die Jahrzehnte in eine bestimmte Richtung entwickelt - entweder nach oben oder nach unten. Daraus kann man, im Falle neuer Musiksverhältnisse, dann sehr gut Anhaltspunkte ableiten, ob eine Vergütung angemessen ist oder nicht. Die Tarife, die die GEMA entwickelt hat, bilden hier eine gute Referenz.

**NEUE TARIFE MUSSTEN SIE AUCH FÜR STREAMING-DIENSTE WIE SPOTIFY ENTWICKELN. SIND DIESE ANGEBOTE EHER FLUCH, SEGEN ODER NOTWENDIGES ÜBEL FÜR DIE URHEBER?**

Erst mal sind das noch recht neue Dienste. Und deshalb können wir den eben zitierten Spruch „Angemessen ist, was üblich ist“ noch nicht anwenden. Das heißt, es sind neue Angebote und neue Bezugsformen, auf die die GEMA sich einstellen muss. Deshalb würde ich sie nicht als Fluch oder Segen bezeichnen, sondern als ganz normale evolutionäre Entwicklung, bei der im Laufe der letzten Jahrzehnte immer ein neues Medium neben bereits bestehende getreten ist. Nie ist aber aufgrund eines neuen Mediums ein älteres Medium verschwunden. Wenn Sie die Geschichte sehen vom Konzert über Tonträger, Radio, das Fernsehen - und jetzt eben das Internet -, dann ist das eine evolutionäre Entwicklung, die mit Sicherheit weitergehen wird. Jetzt sind wir in der Phase, wo das Internet die ersten Anzeichen eines funktionierenden Markts zeigt. Im Auftrag unserer Mitglieder müssen wir versuchen, auch in diesem Bereich eine angemessene Vergütung zu finden. Und das geschieht entweder durch vertragliche Vereinbarungen oder - wenn das nicht klappt - durch die Gerichte. Mit den Gesamtverträgen und Tarifen, die wir in den letzten Jahren veröffentlicht haben, sind wir einen guten Schritt in die richtige Richtung gegangen.

**DENKEN SIE EIGENTLICH MANCHMAL: „VERDAMMTE DIGITALISIERUNG?“**

Überhaupt nicht. Ich empfinde sie als eine Bereicherung unseres Lebens. In Bezug auf die GEMA kann es nur darum gehen, diesen Bereich zu erschließen und fruchtbar zu machen. Und da sind wir noch mitten in der Entwicklung und natürlich noch nicht da, wo wir sein wollen und sein müssen, aber auf einem guten Weg.

**DIE MUSIKINDUSTRIE HAT ES ALS EINE DER ERSTEN INDUSTRIEN IN DER KULTURWIRTSCHAFT GESCHAFFT, AUCH DIGITALE NUTZUNGSMODELLE MONETÄR ABZUBILDEN.**

Das stimmt, das ist ja schon seit einigen Jahren so. Deshalb wird sich auch unsere Mitgliederversammlung 2015 in München mit der Neuordnung des sogenannten Verteilungsplans C beschäftigen, also mit der Frage, wie die Gelder, die wir aus der Onlinelizensierung erhalten, künftig verteilt werden. Natürlich wird das Jahr 2015 in diesem Bereich auch dadurch geprägt sein, dass wir weiter an Gesamtverträgen und Tarifmodellen arbeiten und neue Verträge hoffentlich abschließen werden. Ziel ist es, unsere Mitglieder angemessen an den stetig wachsenden Erträgen im Onlinebereich zu beteiligen und die daraus resultierende Ausschüttung entsprechend erhöhen zu können.

**WIESO IST DIE NEUORDNUNG SO WICHTIG?**

Der sogenannte Verteilungsplan C ist in einer Zeit entstanden, als das Internet noch in den Kinderschuhen steckte und noch nicht abzusehen war: Wohin geht die Reise? Damals hat sich die GEMA Gedanken gemacht: Wenn denn einmal Einnahmen aus diesem Bereich generiert werden, wie würden sie dann gerecht an die Mitglieder verteilt? Folgerichtig haben die Mitglieder der GEMA diesen Verteilungsplan in den Hauptversammlungen immer wieder weiter befristet, weil es ständig neue Entwicklungen abzubilden gab. Aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist nun der Zeitpunkt gekommen, den Verteilungsplan C in eine vorerst unbefristete Form zu überführen und aus dem „Start-up“-Stadium herauszutreten.

**MIT WEM HAT DENN DIE GEMA, WAS ONLINE-PLATTFORMEN ANGEHT, AKTUELL VERTRÄGE?**

Die GEMA hat mit allen großen Digital-Service-Providern in Deutschland, darunter iTunes, Spotify, Amazon, Google und VEVO, Verträge im Onlinebereich abgeschlossen. Darüber hinaus haben wir aktuell rund 200 Verträge mit kleineren Anbietern. Dazu hat insbesondere beigetragen, dass wir 2013 unsere Tarife flexibilisiert haben. Erst dadurch war es uns möglich, auf die unterschiedlichen Onlinegeschäftsmodelle besser einzugehen – anders als mit den berechtigterweise starren Tarifen im Offlinebereich. Die GEMA konnte infolgedessen ihre Einnahmen aus dem Onlinebereich 2013/14 signifikant steigern. Wir gehen davon aus, dass uns das auch 2015 weiter gelingen wird.

**AUCH DIE VIDEOSTREAMINGPLATTFORM YOUTUBE, DIE SEIT JAHREN NICHT BEZAHLT, KÖNNTE ERHEBLICH DAZU BEITRAGEN. WIE IST DER STAND DER DINGE BEI DEN VERHANDLUNGEN MIT YOUTUBE? IST EINE EINIGUNG IN SICHT?**

Bei unserer Auseinandersetzung mit YouTube gibt es zwei Stränge. Zum einen den rechtlichen: Verfahren laufen beim Oberlandesgericht in Hamburg und beim Landgericht in München. Dort werden Anfang nächsten Jahres jeweils mündliche Verhandlungen stattfinden. Davon erhoffen wir uns wertvolle Hinweise über den Ausgang dieser Verfahren. Wir sind hier durchaus optimistisch. Zum anderen führen wir Gespräche mit YouTube, wie wir es neben den Verfahren immer getan haben. Wir hoffen, dass wir in absehbarer Zeit entweder über die Verhandlungen oder über die Gerichte zu einer Lösung in dieser Auseinandersetzung kommen, woran wir naturgemäß sehr stark interessiert sind.

**IM AKTUELLEN BESTSELLER „THE CIRCLE“ SIND DIE ABTEILUNGEN NACH EPOCHEN BENANNT, DIE GEBÄUDE SIND AUS GLAS – SO WIRKT DIE FIRMA SCHEINBAR TRANSPARENT. BEI DER GEMA HEISSEN DIE FÜHRUNGSKRÄFTE „DIREKTOREN“, DIE HAUPT-GESCHÄFTSSTELLEN „GENERALDIREKTIONEN“, DIE TARIFE**

„DIE TECHNIKGLÄUBIGKEIT DER LETZTEN JAHRE HAT DAZU GEFÜHRT, DASS DER WERT GEISTIGER LEISTUNG IM INTERNET GAR NICHT MEHR GEWÜRDIGT UND WAHRGENOMMEN WORDEN IST“

Dr. Harald Heker

**HABEN SPERRIGE NAMEN WIE VR-Ö ODER M-V. VERSTEHEN SIE DEN VORWURF, DIE GEMA SEI EIN ANACHRONISMUS, EINE BEHÖRDE?**

Ich kann das aus der Praxis überhaupt nicht nachvollziehen. Dass die GEMA immerhin noch mehr als 90 Prozent ihrer Erlöse im traditionellen Offlinebereich erwirtschaftet, ist kein Geheimnis. Und dass die fünf Prozent der Erlöse, die aus der Onlinelizenzierung resultieren, aus der GEMA kein Start-up machen, ist auch klar. Begrifflichkeiten stören mich überhaupt nicht, wenn der Geist dahinter stimmt, also die Motivation und der Arbeitseinsatz bzw. die Arbeitsleistung. Mir ist ein Bezirksdirektor, der sich für die Mitglieder der GEMA zerreißt und aktiv ist, tausendmal lieber als ein Vice-President, der seine Arbeit nicht tut. Aber in Bezug auf unsere Tarifbezeichnungen gebe ich Ihnen recht: Hier müssen wir die dahinterstehenden Musiksverhältnisse auch für unsere Neukunden verständlich machen.

**EIN THEMA, DAS DIE MUSIKWELT UND DIE URHEBER GERADE UMTREIBT, IST DIE ALLIANZ ZWISCHEN DER BAND U2 UND APPLE – UND DIE DISKUSSION UM DEN WERT BZW. NICHT-WERT VON MUSIK. APPLE HAT DAS NEUE U2-ALBUM AN SEINE USER VERSCHENKT. FÜR DIE AKTION SOLL APPLE RUND 100 MIO. DOLLAR GEZAHLT HABEN, DAS U2-ALBUM WURDE ÜBER 20 MILLIONEN MAL – TEILS ERZWUNGEN – HERUNTERGELADEN. URHEBER UND ÖFFENTLICHKEIT PROTESTIEREN. VERFOLGEN SIE DIESE DISKUSSION?**

Ich kann die Kritik an diesem Deal absolut nachvollziehen. Auf der anderen Seite hat die öffentliche Resonanz darauf genau das gezeigt, was Sie gerade angesprochen haben: Dass nämlich die öffentliche Diskussion darüber, was geistiges Eigentum und was dessen Wert ist, jetzt endlich geführt wird. Bis vor Kurzem war das gar nicht möglich. Die Technikgläubigkeit der letzten Jahre hat dazu geführt, dass der Wert geistiger Leistung im Internet gar nicht mehr gewürdigt und wahrgenommen worden ist. Seit etwa eineinhalb Jahren scheint sich in der Öffentlichkeit und auch in der Politik die Meinung zu drehen. Sowohl die öffentliche Diskussion als auch die Pläne der Politiker in Bezug auf geistiges Eigentum gehen nun

in eine Richtung, welche die Urheber nur begrüßen können. Unsere Position ist eindeutig: Nur indem wir die kreative Leistung des Einzelnen schützen, erhalten wir den Wert des schöpferischen Muskschaffens für die Gesellschaft und fördern dadurch die kulturelle Vielfalt. Die Mitarbeiter der GEMA engagieren sich leidenschaftlich dafür, dass Musikvielfalt auch künftig möglich sein wird und ein tragendes Element des gesellschaftlichen Kulturerlebnisses bleibt.

**WELCHE ROLLE SPIELT AKTUELL DIE GEMA BEI DIESEM THEMA UND DER FRAGE DER MEINUNGSFÜHRERSCHAFT?**

Die GEMA hat in den Bereichen, in denen sie Einfluss hat, stets – neben anderen Marktteilnehmern – die Meinungsführerschaft mit ausgeübt. Das hat letztlich auch mit dazu geführt, dass die große Koalition, die seit einem Jahr im Amt ist, sich fest vorgenommen hat, in der laufenden Legislaturperiode den Wert des geistigen Eigentums auch im Internet urheberrechtlich zu verankern. Wir schauen gespannt nach Berlin, wie dort die Vorbereitungen laufen, und tragen natürlich nach Kräften dazu bei, dass diese Themen jetzt in Gesetzesform gegossen werden. So zum Stichwort Providerhaftung, was die GEMA seit Jahren postuliert hat. Die für 2016 geplante Umsetzung der EU-Wahrnehmungsrichtlinie in nationales Recht wird dabei von besonderer Bedeutung sein. Genauso gilt für Brüssel, dass sich die GEMA nach Kräften einbringt und auch gehört wird. Über unsere Büros für Politische Kommunikation in Berlin und Brüssel versuchen wir, unsere politischen Ansprechpartner mit Informationen über das Tun unserer Mitglieder und der GEMA zu versorgen und als seriöser Partner bei der Meinungsbildung innerhalb der Politik zur Verfügung zu stehen. Dies auf allen Ebenen, sei es in Minister- und Staatssekretärs-Gesprächen oder bei Unterhaltungen mit Abgeordneten und ihren Mitarbeitern. Man darf nie vergessen: Politik wird in den Büros vorbereitet, und es ist extrem wichtig, auch diejenigen, die vielleicht nicht immer ganz vorne stehen, sondern im Hintergrund die Arbeit machen, mit Informationen zu versorgen und ihnen bei der Meinungsbildung zu helfen. Da investiert die GEMA erhebliche Zeit und Energie, sowohl in Berlin als auch in Brüssel.

**IN BRÜSSEL WIRKT SEIT DEM 1. NOVEMBER GÜNTHER OETTINGER ALS NEUER EU-KOMMISSAR FÜR DIGITALE WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT, DER JA EIGENTLICH AUS EINEM FACHFREMDEM GEBIET KOMMT.**

So fachfremd ist Günther Oettinger gar nicht. Wenn man sich seine politische Vita anschaut, sieht man, dass er sich viele Jahre mit Medienpolitik beschäftigt hat. Auch das Thema geistiges Eigentum ist für ihn kein völlig neues, betrachtet man seine Äußerungen bei der Anhörung im Europäischen Parlament. Und wenn man jetzt die ersten Interviews von ihm liest und sein Versprechen, dass er bis 2016 einen Gesetzesvorschlag zur europaweiten Urheberrechtsreform für das Internet vorlegen will, dann blicken wir zuversichtlich auf die kommende Amtsperiode, dass die Urheber mit ihren Anliegen bei Herrn Oettinger nicht schlecht aufgehoben sind.



# DR. HARALD HEKER,

geboren am 1. März 1958 in Essen, studierte Rechtswissenschaften in München und promovierte in Freiburg im Breisgau. Zwischen 1988 und 1990 arbeitete er als Rechtsanwalt und Geschäftsführer des Instituts für Urheber- und Medienrecht in München. Von 1990 bis 2000 war er Justiziar des Börsenvereins und Mitgeschäftsführer der Ausstellungs- und Messe GmbH des Börsenvereins. In den Jahren 2001 bis 2005 war er als Hauptgeschäftsführer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels tätig und seit 2003 auch als Sprecher der Geschäftsführung der Börsenverein Beteiligungsgesellschaft mbH, in welcher der Börsenverein seine wirtschaftlichen Aktivitäten bündelt, z. B. die Veranstaltung der Frankfurter Buchmesse. 2006 wechselte Dr. Harald Heker dann als Mitglied des Vorstands zur GEMA; Vorsitzender des Vorstands der GEMA ist er seit 2007.

## WELCHE RAHMENBEDINGUNGEN WÜNSCHEN SIE SICH, UM AUCH KÜNFTIG DIE WERTHALTIGKEIT DES GEISTIGEN EIGENTUMS ODER DER URHEBERRECHTE AUF EINEM FÜR SIE AKZEPTABLEN NIVEAU ZU HALTEN?

Vielleicht gehören zwei Dinge dazu: Zum einen, dass die öffentliche Debatte wie momentan weitergeführt wird. Dass die Politik und alle, die sich mit geistigem Eigentum beschäftigen, diese Debatte in die Gesellschaft hineinbringen und dort dauerhaft im Sinne der Urheber verankern. Damit der Wert des geistigen Eigentums auch im Internet nicht länger infrage gestellt wird, wie er auch im analogen Zeitalter nicht infrage gestellt worden ist. Das ist die eine Seite. Die andere Seite ist, dass wir im Internet neue Spielregeln brauchen, die den Urhebern auch hier eine faire Vergütung sichern. Genauso müssen für Unternehmen der Digitalwirtschaft Regeln gefunden werden, sei es auf nationaler oder internationaler Ebene, wie es seit Langem im analogen Bereich gibt.

## DIE GEMA IST EIN VEREIN, IN DEM DERZEIT RUND 68 000 KOMPONISTEN, TEXTDICHTER UND VERLEGER DIE STRUKTUREN MITBESTIMMEN. SIND SIE EIGENTLICH ZUFRIEDEN MIT DEN MITGLIEDERN UND DER ART UND WEISE, WIE SIE SICH IN SOLCHE DEBATTEN EINBRINGEN? ALS KOLLEKTIV KÖNNTEN SIE, WIE IN ANDEREN KULTURBEREICHEN AUCH, MEHRHEITEN BILDEN UND SO IHRE THEMEN VORANTREIBEN.

Auf der einen Seite würde ich mir manchmal schon mehr Engagement wünschen. Auf der anderen Seite verstehe ich gut, dass Urheber, künstlerisch Schaffende, in der Regel nicht das Bedürfnis haben, mit vordergründig technokratischen Themen in die Öffentlichkeit zu treten – dafür haben sie ja auch die GEMA, damit sie solche Themen transportiert. Aber nichts ist so wichtig und überzeugend wie der Urheber selbst, der sich öffentlich zu Wort meldet. Da gab es ja schon die eine oder andere Initiative in den vergangenen Jahren, die durchaus erfolgreich war. Aus meiner Sicht könnte man an solche Initiativen sehr viel öfter anknüpfen. Dies würde nicht nur der GEMA, sondern insbesondere jedem Urheber zugutekommen.

## WENN SIE AUF 2014 ZURÜCKBLICKEN, WAR ES EIN GUTES JAHR FÜR DIE URHEBER?

Ich kann ja nur für die GEMA als Organisation sprechen. Nach allem, was wir wissen, wird 2014 für die GEMA wirtschaftlich wahrscheinlich ein sehr erfolgreiches Jahr: gemessen an den Erlösen, die wir für die Urheber erwirtschaftet haben, und verglichen mit den Kosten, die wir darauf verwendet haben. Insofern bin ich sehr zuversichtlich, dass auf diesen Blickwinkel konzentriert das Jahr 2014 rückblickend ein gutes Jahr sein wird.

## MIT DEN BESCHLÜSSEN DER LETZTEN MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN ZU INKA BZW. DER REFORM DER RUNDFUNKVERTEILUNG BLICHT DIE GEMA AUF ZWEI GROSSE REFORMEN ZURÜCK: DER DIREKTERE BEZUG ZWISCHEN INKASSO UND AUSSCHÜTTUNG ERHÖHT

## DIE TRANSPARENZ UND DIE GERECHTIGKEIT IN DER VERTEILUNG. DENNOCH GAB ES IM NACHHINEIN STIMMEN, DIE SAGTEN: IST DER SOLIDARGEDANKE DER GEMA DAHIN?

Ich glaube, es wäre ein ganz großes Missverständnis, wenn man Transparenz in Gegensatz zu Solidarität setzen würde. Das eine bedingt das andere. Insofern bin ich sehr froh, dass wir mit den beiden großen Reformen – einmal im Live-, einmal im Rundfunk-Bereich – den Grundsatz deutlich gemacht haben, dem Verwertungsgesellschaften folgen müssen, nämlich leistungsbezogen zu verteilen. Danach, als zweiter Schritt, kommt dann die Solidarität. Wenn man weiß, welcher Urheber wie viel erwirtschaftet hat, kann man auch sehr transparent darüber diskutieren und danach entscheiden, wie hoch sein Solidarbeitrag ist. Und dieser ist nach wie vor sehr hoch und in der GEMA ein hohes Gut. Ich sehe ihn durch diese beiden Reformvorhaben eher gestärkt.

## DIE C3S – „EINE EUROPÄISCHE GENOSSENSCHAFT MIT DEM ZIEL, ALS VERWERTUNGSGESELLSCHAFT TÄTIG ZU WERDEN“ – HAT ES GESCHAFFT, EIN THEMA ZU BESETZEN, DAS SOWOHL DIE KREATIVSZENE UND DIE KUNDEN ALS AUCH DIE ÖFFENTLICHKEIT UND POLITIK ERREICHT: GEMA-FREIE MUSIK UND CREATIVE-COMMONS-LIZENZEN. WIE GEHT DIE GEMA DAMIT UM?

Ich glaube nicht, dass die Verantwortlichen bei unseren Kunden und Nutzern ernsthaft wollen, dass der One-Stop-Shop, den sie mit der GEMA haben, durch den Einsatz von Creative-Commons-Lizenzen ausgehöhlt wird. Letztlich würden ihnen erhebliche Rechtsunsicherheit und Kosten verursachen, weil sie dann individuelle Rechte recherchieren müssten, wozu sie einen neuen Apparat aufbauen müssten. Deshalb glaube ich nicht, dass dies z. B. im Rundfunkbereich eine große Rolle spielen wird. Aber wir beobachten die Entwicklung und befinden uns im Dialog mit den Sendeunternehmen.

## WAS STEHT FÜR 2015 AUF IHRER AGENDA – WAS KÖNNEN DIE MITGLIEDER ERWARTEN?

Uns beschäftigt vor allem das Thema Internationalisierung. Je mehr wir im Onlinegeschäft präsent werden, desto mehr Daten müssen wir verarbeiten, deren Volumen unglaublich groß ist. Wir wollen gemeinsam mit zwei Partnern dieser Massendaten Herr werden. Das geplante Gemeinschaftsunternehmen zwischen GEMA, PRS for Music und STIM wird nach Genehmigung der Kartellbehörden, die wir in der ersten Jahreshälfte 2015 erwarten, die Arbeit aufnehmen. Es wird natürlich große Bereiche der GEMA verändern, wenn die gesamte Onlinelizenzierung und die Verarbeitung dieser Massendaten zukünftig nicht mehr von der GEMA allein bewältigt wird, sondern von drei Verwertungsgesellschaften gemeinsam. Dies wird an einem gemeinsamen Standort in Berlin passieren. Auch in der Hauptstadt ansässig sein wird das Service-Center, ein Angebot, mit dem wir unseren Service sowie den Dialog mit unseren Mitgliedern signifikant verbessern wollen.

## WAS WÜNSCHEN SIE SICH VON DEN MITGLIEDERN DER GEMA FÜR DAS NEUE JAHR?

Ich würde mir sehr wünschen, dass die mittlerweile 68 000 Mitglieder in einen noch engeren Kontakt mit uns treten. Denn es ist für uns sehr wichtig zu wissen, was die Mitglieder bewegt und was sie von ihrer GEMA – die ihnen ja gehört – erwarten. Deshalb begrüße ich jede Form von Beteiligung, z. B. über das neue GEMA Forum, das wir zur Mitgliederversammlung im Mai nächsten Jahres freischalten wollen. Es würde mich sehr freuen, wenn solche Angebote der GEMA auch genutzt werden und wenn die Mitglieder auf uns zukommen und mit uns in einen Dialog und Meinungsaustausch treten.

„NUR INDEM WIR DIE KREATIVE LEISTUNG DES EINZELNEN SCHÜTZEN, ERHALTEN WIR DEN WERT DES SCHÖPFERISCHEN MUSIKSCHAFFENS FÜR DIE GESELLSCHAFT UND FÖRDERN DADURCH DIE KULTURELLE VIELFALT“




Dr. Harald Heker



# Zahlen und mehr

## Zahlungs- und Vorauszahlungsplan

Die Zahlungstermine für das Geschäftsjahr 2014 sind folgende:

Zahlungstermin	Sparten	Abrechnungszeitraum
<b>1. Januar 2015</b> 	PHO VR	1. Halbjahr 2014
		2. Vierteljahr 2014 ZL*
	BT VR	1. Halbjahr 2014
	KMOD, KMOD VR	1. Halbjahr 2014
	Alterssicherung	2013
	A AR	**
	A VR	**
<b>1. April 2015</b> 	E, ED, EM, BM	
	Ki	2014
	U (einschl. VK), UD	
	M, DK, DK VR	2014
	WEB, WEB VR	1. Halbjahr 2014
	MOD, MOD VR	1. Halbjahr 2014
	VOD, VOD VR	1. Halbjahr 2014
	PHO VR	Überhang
		1. Halbjahr 2014
		3. Vierteljahr 2014 ZL*
A AR	**	
A VR	**	
<b>1. Juli 2015</b> 	PHO VR	2. Halbjahr 2014
		4. Vierteljahr 2014 ZL*
	BT VR	2. Halbjahr 2014
	KMOD, KMOD VR	2. Halbjahr 2014
	R, R VR	
	FS, FS VR	
	T-FS, T-FS VR	2014
	T, TD, TD VR	2014
	A AR	**
	A VR	**

Zahlungstermin	Sparten	Abrechnungszeitraum
<b>1. Oktober 2015</b> 	R (Großes Recht)	2014
	FS (Großes Recht)	2014
	WEB, WEB VR	2. Halbjahr 2014
	MOD, MOD VR	2. Halbjahr 2014
	VOD, VOD VR	2. Halbjahr 2014
	Wertungsverfahren E	2014
	Wertungsverfahren U	2014
	Schätzungsverfahren	2014
	PHO VR	Überhang
		2. Halbjahr 2014
	1. Vierteljahr 2015 ZL*	
	A AR	**
	A VR	**

\* ZL: Zentrale Lizenzierung für Lizenznehmer mit vierteljährlicher Abrechnung.

\*\* Die Erträge aus dem Ausland (beide Rechte) werden nach Eingang laufend zum 1. eines jeden Quartals ausgeschüttet. Informationen zu den Abrechnungen mit Länderangaben finden Sie auf der GEMA-Homepage [www.gema.de/auslandsabrechnungen](http://www.gema.de/auslandsabrechnungen) und in *virtuos* (Magazin der GEMA).

Nachverrechnungen erfolgen jährlich zum 1. November für U (einschl. VK), UD, M 1. Januar für E, ED, EM, BM, Ki

Die Nachverrechnungen erfolgen aufgrund von Reklamationen gemäß Abschnitt IX, Ziffer 5 der Ausführungsbestimmungen zum Verteilungsplan A. Sie erfolgen wegen der maschinellen Abrechnung jeweils ausschließlich zu diesen Stichtagen. Dies ist auch deshalb notwendig, da in der Sparte U bei einer Nachverrechnung jeweils die Bildung neuer Matrixkennzahlen erfolgt.

## Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland

A-VR 3. Quartal 2014 - Ausschüttung per 01.10.2014

<b>Brasilien</b>	Phono 2013	<b>Kroatien</b>	Phono 1. Hj. 2013
<b>Chile</b>	Phono/Online 2011 - 2012 + NV	<b>Mexiko</b>	Phono/Online 2011
<b>Frankreich</b>	Phono/BT/R/TV/Online 1. Hj. 2013	<b>Niederlande</b>	Phono/ZL 2. Hj. 2013
<b>Großbritannien</b>	Weiterverrechnung A Oktober 2013		Online 2012
	Phono/BT A + B Oktober 2013	<b>Norwegen</b>	Priv. Vervielfältigung 2011
	Online A Oktober 2013		TV 2010 - 2013
	R/TV A Oktober 2013	<b>Polen</b>	Phono 1. Hj. 2013 + NV
	Ringtones A Oktober 2013		BT 2013
	Music Quiz Games A Oktober 2013	<b>Portugal</b>	Phono/ZL 2010 - 2012
	Web MM Library A Oktober 2013		ZL 2009 - 2010
	Fitness Music Service A Oktober 2013		ZL 2005 NV
	TV B Oktober 2013	<b>Russland</b>	Phono 2. Hj. 2009
	Karaoke B Oktober 2013	<b>Schweiz</b>	R/TV + Film/TV 1. Hj. 2013
<b>Israel</b>	Phono 01/2012 - 04/2013		BT-Werbung 1. Hj. 2013
	New Media 1. Hj. 2013 + NV	<b>Skandinavien</b>	Phono/BT 2012 - 2013
	Synchr.Rechte 2012 - 2013 + NV		Online 2012 - 2013 + NV
<b>Japan</b>	Phono/BT 2013	<b>Südkorea</b>	Phono/BT 2008 - 2012 + NV
<b>Kanada</b>	R/TV 2011 - 2013 + NV	<b>Tschechien</b>	R/TV 2013 + NV
	Phono 2012 - 2013 + NV		Film/TV 2013 + NV
<b>Kolumbien</b>	New Technology 2010 - 2011 + NV		Phono/Online 2013 + NV
	Phono/Synchr.Rechte 2011		BT 2013
	Radio 2011 - 2012		

NV = Nachverrechnung

## Ausschüttungen

A-AR 3. Quartal 2014 - Ausschüttung per 01.10.2014

<b>Argentinien</b>	05/2012 - 08/2013	<b>Kasachstan</b>	2009 - 2011
	Film/TV 05/2012 - 08/2013	<b>Kolumbien</b>	2011 - 2012
<b>Costa Rica</b>	2006 - 2007	<b>Mauritius</b>	2005 - 2007
<b>Großbritannien</b>	07/2013 - 04/2014	<b>Mexiko</b>	2012
	Film/TV 07/2013 - 04/2014		Film/TV 2012
<b>Hongkong</b>	2012 - 2013	<b>Niederlande</b>	2012
	Film/TV 2012 - 2013		Film/TV 2012
<b>Irland</b>	01/2012 - 06/2013	<b>Schweiz</b>	Werbefenster 2011
	Film/TV 01/2012 - 06/2013	<b>Singapur</b>	2012
<b>Israel</b>	2012 - 2013		Film/TV 2012
	Film/TV 2012 - 2013	<b>Slowenien</b>	2011



Informationen zur Abrechnung Ausland per 01.01.2015 finden sie unter: [www.gema.de/auslandsabrechnungen](http://www.gema.de/auslandsabrechnungen)



## Beschränkungen der internationalen Rechtswahrnehmung

Gemäß § 3 Ziffer 2 Satz 4 Berechtigungsvertrag werden folgende Beschränkungen der internationalen Rechtswahrnehmung mitgeteilt (Stand: September 2014):

Länder, für die die Wahrnehmung der Rechte am GEMA-Repertoire insgesamt nicht durch Mandats- oder Gegenseitigkeitsverträge geregelt ist:

Afghanistan, Angola, Äthiopien, Bangladesch, Burma, Burundi, Buthan, Dschibuti, Eritrea, Gabun, Ghana, Guyana, Haiti, Iran, Irak, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kap Verde, Kirgisien, Laos, Liberia, Libyen, Marshallinseln, Moldawien, Mongolei, Montenegro, Mosambik, Namibia, Nepal, Nordkorea, Osttimor, Ruanda, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Syrien, Tadschikistan, Turkmenistan, Tuvalu, Usbekistan, Vanuatu.

Länder, für die die Wahrnehmung der Rechte am GEMA-Repertoire im Hinblick auf einzelne Nutzungsarten nicht durch Mandats- oder Gegenseitigkeitsverträge geregelt ist:

- USA: Herstellungsrecht, Vervielfältigungsrecht Bildtonträger
- Türkei: Herstellungsrecht, Vervielfältigungsrecht Bildtonträger
- Argentinien, Brasilien, Chile, China, Costa Rica, Estland, Indien, Island, Israel, Italien, Kolumbien, Kuba, Kongo (Dem. Rep.), Litauen, Mexiko, Norwegen, Peru, Slowenien, Südkorea, Thailand, Uruguay, Venezuela, Weißrussland: Rechte zur Nutzung von Musik zu Werbezwecken

Gemäß § 3 Ziffer 2 Satz 3 Berechtigungsvertrag kann der Berechtigte für die genannten Länder bzw. Nutzungsarten jederzeit auch ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist schriftlich die Rückübertragung seiner der GEMA eingeräumten Rechte verlangen.

## Zahlungstermin für außerordentliche Einnahmen

Zuschlagsverrechnung von Nachzahlungen der Sendeunternehmen für die Geschäftsjahre 2009 bis 2012 sowie von Nachzahlungen der ZPÜ aus der Geräteabgabe für PCs für die Jahre 2011 bis 2013

Auf Basis der 2013 mit den öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkveranstaltern neu abgeschlossenen Gesamtverträge (Hörfunk und Fernsehen) hat die GEMA Nachzahlungen der Rundfunkveranstalter für die Geschäftsjahre 2009 bis 2012 erhalten. Die Verteilung dieser außerordentlichen Einnahmen findet periodengenau als prozentualer Zuschlag an die Bezugsberechtigten der Geschäftsjahre 2009-2012 statt.

Des Weiteren hat die GEMA von der Zentralstelle für private Überspielungsrechte (ZPÜ) aufgrund einer Einigung mit dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) und dem Bundesverband Computerhersteller e. V. (BCH) Nachzahlungen aus der Geräteabgabe für PCs für den Zeitraum 2011 bis 2013 erhalten. Diese außerordentlichen Einnahmen werden ebenso als periodengenaue Zuschlag an die Bezugsberechtigten der Geschäftsjahre 2011-2013 verteilt.

Die Zuschlagsverrechnung aller vorgenannten Nachzahlungen erfolgt entsprechend einem Beschluss des Aufsichtsrats gemäß § 18 Satz 2 der Satzung der GEMA zum **01.01.2015**.

## Härteausgleich Rundfunk für das Geschäftsjahr 2013

Ebenfalls zum **01.01.2015** erfolgt die Auszahlung des Härteausgleichs Rundfunk für das Geschäftsjahr 2013, den die Mitgliederversammlung 2014 im Zusammenhang mit der Reform der Rundfunkverteilung beschlossen hat (vgl. *virtuos* 03-2014, S. 17).

# 60 Jahre Deutscher Komponistenverband

Der Deutsche Komponistenverband feierte am 9. Oktober 60-jähriges Jubiläum. Anlässlich eines Festaktes forderte der Komponist Prof. Dr. Enjott Schneider, Präsident des DKV und Aufsichtsratsvorsitzender der GEMA, eine neue Solidarität der Musiker untereinander

Text: Lars Christiansen

Fotos: Thomas Rosenthal

Der Vorstandsvorsitzender der GEMA, Dr. Harald Heker, eröffnete die Feierlichkeiten in der Kantine der Berliner GEMA-Generaldirektion. Den Deutschen Komponistenverband (DKV) hieß er in den Räumlichkeiten herzlich willkommen, die seit dem 1. Mai nicht nur die Räumlichkeiten der GEMA, sondern auch die des Deutschen Komponistenverbands sind. „So rückt noch näher zusammen, was schon immer schvesterlich verbunden war. Schön, dass die Wege zueinander nun noch kürzer sind“, so Dr. Heker.

Prof. Dr. Schneider, der danach ans Rednerpult trat, mahnte 60 Jahre nach der Gründung des DKV die aktuellen Bedingungen der Kulturproduktion an. Enjott Schneider erläuterte die Gefahren, die den Kulturschaffenden durch TTIP drohen, aber auch durch den Verlust des Verantwortungsgefühls für Kultur und Kreativität im öffentlich-rechtlichen Rundfunk sowie durch den Rückgang der kontinuierlichen öffentlichen Kulturförderung. „Der DKV als ‚starke Stimme‘ der in Deutschland arbeitenden Komponistinnen und Komponisten ist inzwischen existenziell gefordert: Nach 60 Jahren grassiert ein neoliberales Marktlima der Ausbeutung, in dem erwartet wird, dass Musiker geistiges Eigentum zum Nulltarif verschleudern. Da hilft nur noch das Zusammengehen einerseits mit der Politik mit z. B. dem BKM oder andererseits eine neue Solidarität der Musiker untereinander – wie es auf dem Reeperbahnfestival Herbert Grönemeyer

tat, als er das Streaming der Datengiganten als ‚Ausverkauf der Musik‘ und ‚Katastrophe‘ bezeichnete.“

Mit Spannung erwartet wurde neben den Reden der Komponisten Prof. Siegfried Matthus und Dr. Ralf Weigand (Vizepräsident des DKV und Aufsichtsrat der GEMA) auch die Rede von Tim Renner, Kulturstaatssekretär in Berlin, der positiv überraschte. „Diese Haltung, dass Musik nichts wert ist, dass sie etwas ist, was man einfach mal so nebenbei spielt und runterlädt, da sind wir wieder in der Zeit des Zuckerwasser-Prozesses von Ernest Bouget zurückgekommen“, sagte Renner. „Da braucht es Menschen wie Sie, die dafür eintreten, dass die Kreativen sich durchsetzen und zu ihrem Recht kommen.“ Der Weg der Politik könne nur dort sein, wo der Kreative sei und nicht der amerikanische Großkonzern, so Renner.

Im Rahmen des Jubiläums-Festakts wurde der Komponist Prof. Christian Bruhn mit der Ehrenmedaille des Deutschen Komponistenverbandes ausgezeichnet (s. auch Geburtstage S. 47). Bruhn war viele Jahre im Vorstand des DKV und in zahlreichen weiteren Verbänden aktiv und hat sich über viele Jahrzehnte für die Interessen der Musikurheber engagiert. Unter anderem war er von 1982 an Mitglied des GEMA-Aufsichtsrats, 1991 wurde er zu dessen Vorsitzenden gewählt und bekleidete das Amt bis zum Jahr 2009. Außerdem war er von 2002 bis 2007 Präsident der CISAC, der Internationalen Urhebergesellschaft.



Bild oben: Dr. Harald Heker eröffnet die Feierlichkeiten in der GEMA-Kantine der Berliner Generaldirektion

Bild Mitte: Sabine Begemann (DKV), Dr. Ralf Weigand, Prof. Christian Bruhn und Prof. Dr. Enjott Schneider

Bild unten: Tim Renner gratuliert Prof. Christian Bruhn zur Ehrenmedaille des Deutschen Komponistenverbands



Einen ausführlicheren Text sowie mehr Bilder gibt es in der Digitalausgabe von *virtuos*



# TOP 1

## Die Gewinner des Jahres

Was wurde 2013 wo am meisten gespielt? Hier kommen die Bestsellerlisten aus den Sparten U- und E-Musik, Rundfunk, Music-on-Demand Deutschland, Phono VR und Diskotheken

### U-Musik

#### 1. Tage wie diese

K.: Andreas von Holst  
T.: Andreas Frege  
T.: Birgit E. F. Minichmayr  
OV: PKM Patricks Kleiner Musikverlag  
OV: BMG Rights Management GmbH

#### 2. Du hast mich tausendmal belogen

K.: Eugen Römer  
T.: Irma Holder  
T.: Andrea Berg  
OV: Hanseatic Musikverlag GmbH & Co. KG

#### 3. Take me Home, Country Roads

K. u. T.: William Thomas Danoff  
K. u. T.: John Denver  
K. u. T.: Taffy Nivert  
OV: BMG Ruby Songs  
SV für D: BMG Rights Management GmbH  
OV: BMG Rights Management (Ireland)  
SV für D: Chrysalis Music Holdings GmbH

#### 4. Über den Wolken

K. u. T.: Reinhard Mey  
OV: Mey, Reinhard GmbH, Edition

#### 5. Viva Colonia

K. u. T.: Peter Werner-Jates  
K. u. T.: Jan-Peter Fröhlich  
K. u. T.: Hannes Schöner  
K. u. T.: Henning Krautmacher  
K. u. T.: Ralf Rudnik  
OV: Vogelsang Musik GmbH

#### 6. Summer of 69

K. u. T.: Bryan Guy Adams  
K. u. T.: Jim Vallance  
OV: Irving Music  
SV für D: Rondor Musikverlag GmbH  
OV: Adams Communications Inc  
SV für D: Rondor Musikverlag GmbH  
OV: Almo-Music Corporation  
SV für D: Rondor Musikverlag GmbH  
OV: Testatyme Music  
SV für D: Rondor Musikverlag GmbH

#### 7. Highway to Hell

K. u. T.: Ronald Belford Scott  
K. u. T.: Malcom Mitchell Young  
K. u. T.: Angus Mckinnon Young  
OV: J Albert and Son PTY Ltd  
SV für D: BMG Rights Management GmbH

#### 8. Westerland

K. u. T.: Farin Urlaub  
OV: Brause Beat Edition

#### 9. Böhmischer Traum

K.: Norbert Gaelle  
OV: Rundel Musikverlag GmbH

#### 10. Let Me Entertain You

K. u. T.: Robert Peter Williams  
K. u. T.: Guy Antony Chambers  
OV: BMG VM Music Limited  
SV für D: BMG Consortium Music Publishing Germany Edition  
OV: Kobalt Music Services Ltd  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited



Foto: Sony Music

Mit dem Album „Highway to Hell“ hatten AC/DC ihren endgültigen Durchbruch. Das Titelstück läuft seit 1979 rauf und runter. In der Sparte U-Musik schafft es der Klassiker im Jahr 2013 auf Platz sieben



„Applaus, Applaus“ für den Song der Sportfreunde Stiller, der 2013 am fünfthäufigsten runtergeladen wurde. Sänger Peter Brügger ist Juror beim Deutschen Musikautorenpreis 2015

### Music-on-Demand Deutschland

#### 1. Scream And Shout\*

K. u. T.: Will Adams  
K. u. T.: Jean Baptiste Kouame  
K. u. T.: Jef Martens  
OV: Musicalstars BV  
OV: BMG Sapphire Songs  
OV: I Am Composing Llc  
OV: Lord Pharaoh JB Music

#### 2. Thrift Shop

K. u. T.: Ben Haggerty  
K. u. T.: Ryan S. Lewis  
OV: Macklemore Publishing  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited  
OV: Ryan Lewis Publishing  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited

#### 3. Bilder im Kopf

K.: Konstantin Scherer  
K.: Vincent Stein  
T.: Paul Würdig  
OV: Edition Aquarium Blau  
OV: Maximilian Paproth Musikverlag  
OV: Rolf Budde Musikverlag GmbH  
OV: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH

#### 4. Can't Hold Us

K. u. T.: Ben Haggerty  
K. u. T.: Ryan S. Lewis  
OV: Macklemore Publishing  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited  
OV: Ryan Lewis Publishing  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited

#### 5. Applaus, Applaus

K.: Peter Stephan Brugger  
K.: Rüdiger Linhof  
K.: Florian Weber  
T.: Florian Weber  
OV: Sportfreunde Edition

#### 6. Animals

K.+T.: Martijn G. Garritsen  
OV: Universal Music Publishing BV  
SV für D: Universal Music Publishing GmbH

#### 7. Impossible

K. u. T.: Arnthor Birgisson  
K. u. T.: Ina Christine Wroldsen  
OV: Aristotricks AB  
SV für D: BMG Rights Management GmbH  
OV: P and P Songs Limited  
SV für D: Rolf Budde Musiverlag GmbH

#### 8. Jubel

K.: Edgar Catry  
K.: Cedric Steinmyller  
T.: Cedric Steinmyller  
OV: Klingande Music  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Sony ATV Music Publishing Allegro France  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH

#### 9. Sonnentanz

K.: Adrian David Rolf Held  
K.: Tobias Rieser  
OV: Fondue Music GmbH & Co. KG  
OV: Klangkarussell Edition

#### 10. Don't You Worry Child

K. u. T.: Steve Angello  
K. u. T.: Axel Christofer Hedfors  
K. u. T.: Sebastian Carmine Ingresso  
K. u. T.: Martin John Lindstrom  
K. u. T.: Michel Henry Allan Zitron  
OV: BMG Chrysalis Scandinavia AB  
SV für D: Chrysalis Music Holdings GmbH  
OV: Lateral MGMT London Stockholm AB  
SV für D: Kobalt Music Publishing Ltd.  
OV: Sony/ATV Music Publishing (UK) Ltd.  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Universal Music Publishing AB  
SV für D: Universal Music Publishing GmbH

### E-Musik

#### 1. Carmina Burana

K. u. T.: Carl Orff  
T.: DP  
OV: Schott Music GmbH & Co. KG

#### 2. Simple Symphony

K.: Benjamin Britten  
OV: J and W Chester Edition Wilhelm Hansen London  
SV für D: Edition Wilhelm Hansen Hamburg

#### 3. Peter und der Wolf

K. u. T.: Sergei Sergejewitsch Prokofjew  
OV: Musikverlag Hans Sikorsk

#### 4. Danzon No. 2

K.: Jesus Arturo Márquez Navarro  
OV: Peer International Corp.  
SV für D: Peermusic Classical GmbH

#### 5. Der Feuervogel

K.: Igor Strawinsky  
OV: Musikverlag B. Schott's Söhne International GmbH

#### 6. Adagio for Strings

(a. d. Quartett B-Moll, OP.11)  
K.: Samuel Barber  
OV: Schirmer-G Inc.  
SV für D: Edition Wilhelm Hansen Hamburg

#### 7. Intermezzo Sinfonico

(a. d. Oper „Cavalleria Rusticana“)  
K.: Pietro Mascagni  
OV: Sonzogno Casa Musicale S A S  
SV für D: Bote & Bock der Boosey & Hawkes  
Bote & Bock GmbH & Co., Edition

#### 8. Konzert für Orchester

K.: Béla Bartók  
OV: Hawkes-And-Son (London) Ltd.  
SV für D: Bote & Bock der Boosey & Hawkes  
Bote & Bock GmbH & Co., Edition

#### 9. Finlandia: Tondichtung

K.: Jean Sibelius  
OV: Musikverlag Breitkopf & Härtel

#### 10. Konzert in D-Moll

K.: Jean Sibelius  
OV: Robert Lienau GmbH & Co. KG



Jean Sibelius (1865-1957) war erst Musiklehrer, bevor er sich - finanziell abgesichert - als freischaffender Komponist etablieren konnte. Zwei seiner Kompositionen finden sich unter den Top Ten in der E-Musik

\* Urheber und Verlagsangaben unter Vorbehalt, da noch keine endgültige Klärung



**Rundfunk**

- 1. Let Her Go**  
K. u. T.: Michael David Rosenberg  
OV: Sony/ATV Music Publishing (UK) Limited  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH

---

- 2. Wake Me Up**  
K. u. T.: Egbert Nathaniel III Dawkins  
K. u. T.: Michael Aaron Einziger  
K. u. T.: Tim Bergling  
OV: Aloe Blacc Publishing Inc.  
SV für D: Universal Music Publishing GmbH  
OV: Elementary Particle Music  
SV für D: Universal/MCA Music Publishing GmbH  
OV: Universal Music Corporation  
SV für D: Universal/MCA Music Publishing GmbH  
OV: EMI Music Publishing Scandinavia AB  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH

---

- 3. Counting Stars**  
K. u. T.: Ryan B. Tedder  
OV: Sony-ATV Tunes LLC  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Velvet Hammer Music  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Midnite Miracle Music  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH

---

- 4. Get Lucky**  
K. u. T.: Pharrell L. Williams  
K. u. T.: Nile Rodgers  
K. u. T.: Guillaume Emmanuel Paul De Homem Christo  
K. u. T.: Thomas Bangalter  
OV: EMI April Music Inc.  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: More Water from Nazareth Publishing Inc  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: XLC Music  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Iagem Music NL  
SV für D: Iagem Music GmbH

---

- 5. Just Give Me A Reason**  
K. u. T.: Jeffrey Nath Bhasker  
K. u. T.: Alecia B. Moore  
K. u. T.: Nathaniel Joseph Ruess  
OV: Way Above Music  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Sony ATV Songs LLC  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Pink Inside Publishing  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: EMI Blackwood Music Inc.  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: Bearvon Music  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co.KG  
OV: FBR Music  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co.KG  
OV: WB Music Corp.  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co.KG

- 6. Lights**  
K. u. T.: Richard Frederick Stannard  
K. u. T.: Ashley Francis Howes  
K. u. T.: Ellie Goulding  
OV: Sony/ATV Music Publishing (UK) Limited  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Global Talent Publishing  
SV für D: Rolf Budde Musikverlag GmbH  
OV: Major 3rd Music LTD  
SV für D: BMG Rights Management GmbH

---

- 7. Safe And Sound**  
K. u. T.: Ryan Takacs Merchant  
K. u. T.: Sebouh Simonian  
OV: Sony/ATV Allegro  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Lazy Hooks Music  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Sony/ATV Ballard  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH

---

- 8. Pompeii**  
K. u. T.: Daniel Campell Smith  
OV: WWKD LTD  
SV für D: Universal Music Publishing GmbH

---

- 9. Read All About It (Part 3)**  
K. u. T.: Adele Emily Sande  
K. u. T.: Thomas Andrew Searle Barnes  
K. u. T.: Stephen Manderson  
K. u. T.: Iain James  
K. u. T.: Benjamin Alexander Kohn  
K. u. T.: Peter Norman Cullen Kelleher  
OV: Stellar Songs Limited  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: Sony/ATV Music Publishing (UK) Limited  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Bucks Music Group Ltd  
SV für D: Platz Musikverlage GmbH

---

- 10. Mirrors**  
K. u. T.: Justin R. Timberlake  
K. u. T.: James Edward II Fauntleroy  
K. u. T.: Jerome Harmon  
K. u. T.: Timothy Z. Mosley  
K. u. T.: Chris Godbey  
K. u. T.: Waverly Jr. Mosley Garland  
OV: Universal Music-Z Tunes LLC  
SV für D: Discoton, Musik-Edition, GmbH  
OV: Tennman Tunes  
SV für D: Discoton, Musik-Edition, GmbH  
OV: Almo-Music Corporation  
SV für D: Rondor Musikverlag GmbH  
OV: Underdog West Songs  
SV für D: Rondor Musikverlag GmbH  
OV: Fauntleroy Music  
SV für D: Rondor Musikverlag GmbH  
OV: Warner-Tamerlane Publishing Co.  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co.KG  
OV: Jerome Harmon Productions  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co.KG  
OV: Ole Virginia Beach Music  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co.KG  
OV: Sony/ATV Ballard  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: 757 Music  
SV für D: Ole (Germany)



Foto: WMG/Angelo Kehagias

Ein Lied, das ins Ohr geht - und nicht wieder raus will: Mit „Let Her Go“ hat Passenger alias Mike Rosenberg eine der Balladen des Jahres 2013 geschaffen

**Diskotheken**

- 1. Scream & Shout\***  
K. u. T.: Will Adams  
K. u. T.: Jean Baptiste Kouame  
K. u. T.: Jef Martens  
OV: Musciallstars BV  
OV: BMG Sapphire Songs  
OV: I Am Composing Llc  
OV: Lord Pharaoh JB Music

---

- 2. Thrift Shop**  
K. u. T.: Ben Haggerty  
K. u. T.: Ryan S. Lewis  
OV: Macklemore Publishing  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited  
OV: Ryan Lewis Publishing  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited

---

- 3. Blurred Lines**  
K. u. T.: Pharrell L. Williams  
K. u. T.: Robin A. Thicke  
K. u. T.: Clifford Joseph Harris  
OV: EMI April Music Inc  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: More Water from Nazareth Publishing Inc  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: I Like 'Em Thicke Music  
SV für D: Universal/MCA Music Publishing GmbH  
OV: Deyjah's Dady Muzik /  
SV: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH

---

- 4. Can't Hold Us**  
K. u. T.: Ben Haggerty  
K. u. T.: Ryan S. Lewis  
OV: Macklemore Publishing  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited  
OV: Ryan Lewis Publishing  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited

- 5. Wake Me Up**  
K. u. T.: Egbert Nathaniel III Dawkins  
K. u. T.: Tim Bergling  
K. u. T.: Michael Aaron Einziger  
OV: Aloe Blacc Publishing Inc.  
SV für D: Universal Music Publishing GmbH  
OV: Elementary Particle Music  
SV für D: Universal/MCA Music Publishing GmbH  
OV: Universal Music Corporation  
SV für D: Universal/MCA Music Publishing GmbH  
OV: EMI Music Publishing Scandinavia AB  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH

---

- 6. Danza Kuduro**  
K. u. T.: Fabrice Cyril Toigo  
K. u. T.: Philippe Louis De Oliveira  
K. u. T.: Faouzi Barkati  
T.: William Omar Landron Rivera  
T.: Ali Fitzgerald Moore  
OV: Hella Publishing  
OV: EMI Music Publishing France  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: Because Editions  
SV für D: Rückbank Musikverlag Mark Chung E.K.

---

- 7. I Follow Rivers**  
K. u. T.: Richard W. Jr. Nowels  
K. u. T.: Lykke Li Timotej Zachrisson  
K. u. T.: Bjorn Daniel Arne Yttling  
OV: R Rated Music  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: EMI Music Publishing Scandinavia  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH

---

- 8. Augenblinz**  
K. u. T.: Pierre Baigorry  
K. u. T.: Frank Allegra Delle  
K.: Jerome Bugnon  
K.: Guido Craveiro  
K.: Torsten Reibold  
K.: Tobias Cordes  
K.: Sebastian Krajewski  
K.: Erik Jaster  
T.: David Conen  
OV: Sseed Publishing GmbH  
OV: Krautskitchen Publishing Edition  
OV: Pork & Rabbit Edition  
OV: State One Musikverlag Edition

---

- 9. Get Lucky**  
K. u. T.: Pharrell L. Williams  
K. u. T.: Nile Rodgers  
K. u. T.: Guillaume Emmanuel Paul de Homem Christo  
K. u. T.: Thomas Bangalter  
OV: EMI April Music Inc  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: More Water from Nazareth Publishing Inc  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: XLC Music  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Imagem CV  
SV für D: Imagem Music GmbH

---

- 10. I Love It**  
K. u. T.: Linus Johan Eklov  
K. u. T.: Charlotte Emma Aitchison  
K. u. T.: Jens Patrik Berger  
OV: Universal Music Publishing AB  
SV für D: Universal Music Publishing GmbH  
OV: Indiscipline AB  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited  
OV: Stellar Songs Limited  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH

Er ist ein „N.E.R.D.“ und trotzdem oft in den Charts vertreten, nicht nur mit seiner eigenen Musik, sondern auch als Produzent für etwa Madonna oder Britney Spears. Pharrell Williams ist also nicht zu Unrecht einigermaßen „lucky“ - und wünscht das auch anderen



Foto: Pharrell Williams

**Phono VR**

- 1. Let Her Go**  
K. u. T.: Michael David Rosenberg  
OV: Sony/ATV Music Publishing (UK) Limited  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH

---

- 2. Wake Me Up**  
K. u. T.: Egbert Nathaniel III Dawkins  
K. u. T.: Michael Aaron Einziger  
K. u. T.: Tim Bergling  
OV: Aloe Blacc Publishing Inc.  
SV für D: Universal Music Publishing GmbH  
OV: Elementary Particle Music  
SV für D: Universal/MCA Music Publishing GmbH  
OV: Universal Music Corporation  
SV für D: Universal/MCA Music Publishing GmbH  
OV: EMI Music Publishing Scandinavia AB  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH

---

- 3. Just Give Me A Reason**  
K. u. T.: Jeffrey Bhasker  
K. u. T.: Nathaniel Joseph Ruess  
K. u. T.: Alecia B. Moore  
OV: Bearvon Music  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH  
OV: EMI Blackwood Music Inc.  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: FBR Music  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH  
OV: Pink Inside Publishing  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: Way Above Music  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Sony ATV Songs LLC  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: WB Music Corp.  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co. KG

---

- 4. Go Gentle**  
K. u. T.: Guy Antony Chambers  
K. u. T.: Christopher Sidney Heath  
K. u. T.: Robert Peter Williams  
OV: Farrell Music Limited  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited

---

- 5. Blurred Lines**  
K. u. T.: Clifford Joseph Harris  
K. u. T.: Robin A. Thicke  
K.u.T.: Pharrell L. Williams  
OV: EMI April Music Inc.  
SV für D : EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: I Like 'Em Thicke Music  
SV für D: Universal/MCA Music Publishing GmbH  
OV: More Water From Nazareth Publishing Inc.  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: Deyjah's Dady Muzik /  
SV: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH

- 6. People Help The People**  
K. u. T.: Simon John Alfred  
OV: Sony/ATV Music Publishing (UK) Limited  
SV für D: Sony/ATV Music Publishing (Germany) GmbH

---

- 7. Scream And Shout\***  
K. u. T.: Will Adams  
K. u. T.: Jean Baptiste Kouame  
K. u. T.: Jef Martens  
OV: Musciallstars BV  
OV: BMG Sapphire Songs  
OV: I Am Composing Llc  
OV: Lord Pharaoh JB Music

---

- 8. Hall Of Fame**  
K. u. T.: Will Adams  
K. u. T.: James Barry  
K. u. T.: Daniel John O Donoghue  
OV: BMH Sapphire Songs  
SV für D: BMG Rights Management GmbH  
OV: I Am Composing LLC  
SV für D: BMG Rights Management GmbH  
OV: Madnotes Production Ltd.  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited  
OV: Universal Music-Z Tunes LLC  
SV für D: Iagem Music GmbH

---

- 9. Always**  
K. u. T.: Martin Lee Gore  
OV: EMI Music Publishing Ltd.  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH

---

- 10. Papaoutai**  
K.: Traditional  
Bearb.: Lengo Mandjeko  
Bearb.: Aron Cabernet Ottignon  
Bearb.: Stromae,-  
OV: Mosaert

In den Diskotheken tanzten die Menschen im vergangenen Jahr am häufigsten zu „Scream & Shout“. Will Adams alias will.i.am von den Black Eyed Peas



Foto: Diana Gomez

\* Urheber und Verlagsangaben unter Vorbehalt, da noch keine endgültige Klärung

\* Urheber und Verlagsangaben unter Vorbehalt, da noch keine endgültige Klärung



# „Meet the Authors“- Konferenz in Brüssel

Die Kultur- und Kreativwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt in Europa und bietet darüber hinaus ein erhebliches Potenzial für Wachstum und Beschäftigung, das in den kommenden fünf Jahren auf EU-Ebene stärker gefördert werden muss. Diese Kernbotschaft haben Urheber aus ganz Europa im Rahmen der „Meet the Authors“-Konferenz am 24. September 2014 in Brüssel an die europäische Politik gerichtet

Text: Philipp Rosset

Fotos: @De Ribaucourt 2014/GESAC

Zum Auftakt der neuen Legislaturperiode des Europäischen Parlaments und unmittelbar vor den Anhörungen der neuen EU-Kommissare haben Urheber aus ganz Europa bei der Konferenz ihre Erwartungen und Hoffnungen an die europäische Politik formuliert. Über 400 geladene Gäste waren der Einladung der Urheber und ihrer Verwertungsgesellschaften in die Vertretung des Freistaats Bayern bei der Europäischen Union gefolgt.

Im Dialog mit der Politik müsse das Bewusstsein dafür gestärkt werden, dass das Urheberrecht die berufliche Lebensgrundlage für Millionen von Kreativschaffenden darstelle, so der GEMA-Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Enjott Schneider. Handlungsbedarf bestehe insbesondere bei der Frage, wie der Wert kreativer Leistungen im Onlinebereich langfristig gesichert werden könne.

Bereits zum Auftakt der Konferenz hatte der Vorstandsvorsitzende der GEMA, Dr. Harald Heker, im Rahmen eines deutsch-französischen Mittagessens von GEMA und SACEM mit Urhebern und Europaabgeordneten aus beiden Ländern für ein starkes und verlässliches Urheberrecht als Grundlage für die nachhaltige Entwicklung eines europäischen Binnenmarkts für kreative Inhalte geworben. Darüber hinaus sprach er sich für eine Vereinfachung der grenzüberschreitenden Lizenzierung, die Stärkung der Privatkopie auf europäischer Ebene, gleiche Spielregeln für starke Verwertungsgesellschaften und Verbesserungen bei der Durchsetzung von Urheberrechten gegenüber kommerziellen Plattformbetreibern aus.

Weitere Informationen und Videos von der Konferenz finden Sie unter [www.MeetTheAuthors.eu](http://www.MeetTheAuthors.eu)

**„Ein starkes und verlässliches Urheberrecht ist die Grundlage für die nachhaltige Entwicklung eines europäischen Binnenmarkts für kreative Inhalte“**

Dr. Harald Heker



Bild oben: Dr. Harald Heker und Rudolf Müssig (stellvertretender Aufsichtsrat der GEMA) mit den Europaabgeordneten Julia Reda und Dr. Christian Ehler (v. l. n. r.)

Bild unten: Delegationen von GEMA und SACEM

Oberes Bild: Europaabgeordnete Sabine Verheyen: „Kultur ist ein öffentliches Gut, was aber nicht bedeutet, dass es umsonst sein muss.“

Bild Mitte: Frank Dostal bei „Meet the Authors“

Bild unten: Prof. Dr. Enjott Schneider diskutiert mit Europaabgeordneten



**„Modernisieren Sie den Rechtsrahmen in einer Art und Weise, dass das bewahrt wird, was wirklich wichtig ist: Kultur!“**

Frank Dostal

**„Wir brauchen Dialog und Aufklärung, dass das Urheberrecht die berufliche Lebensgrundlage von Autoren darstellt“**

Prof. Dr. Enjott Schneider

**EU-Kommissar Günther Oettinger:**

## „Ich stehe für einen stabilen Schutz des Urheberrechts“

Günther Oettinger leitet künftig das Ressort „Digitale Wirtschaft und Gesellschaft“. Er will die Urheber „ausreichend schützen, damit es morgen und übermorgen noch Urheber gibt“

Text: Philipp Rosset

Foto: European Union 2014 - Source EP

Am 1. November 2014 hat die neue EU-Kommission ihr Amt angetreten. Der bisher für Energie zuständige Kommissar Günther Oettinger wird künftig das Ressort „Digitale Wirtschaft und Gesellschaft“ leiten. In seiner neuen Funktion wird Kommissar Oettinger auch für das Thema Urheberrecht verantwortlich sein, das bisher beim Binnenmarktkommissar angesiedelt war. Im Bereich der digitalen Wirtschaft müsse Europa eine „Aufholjagd“ beginnen, was nur durch eine „Europäisierung der digitalen Politik“ gelingen könne, so Oettinger im Rahmen seiner Anhörung vor dem Europäischen Parlament. Der angekündigte Gesetzgebungsvorschlag zum Urheberrecht werde „mit der schwierigste“ sein. Das geltende Urheberrecht habe die „digitale Welt noch nicht eingebaut“. Zugleich stellte Oettinger vor dem Europäischen Parlament grundsätzlich klar, dass er „für einen stabilen Schutz des Urheberrechts“ stehe: „Wir müssen den Urheber ausreichend schützen, damit es morgen und übermorgen noch Urheber gibt. Umgekehrt haben Nutzer der digitalen Welt ein Interesse, dass alle Kulturprodukte verfügbar sind. Diese Balance werden wir finden müssen.“ Dabei dürfe Kultur nicht nur unter wirtschaftlichen Aspekten betrachtet

werden: „Zum digitalen Binnenmarkt gehört für mich nicht die Harmonisierung oder Vereinheitlichung der Sprach-, Musik- oder Literaturkultur, sondern deren Erhalt und deren Schutz.“ Auch im digitalen Binnenmarkt müssten kulturelle und sprachliche Vielfalt gewahrt bleiben: „Wir müssen alles tun, damit der Strukturwandel nicht zu einer Monopolisierung führt, sondern dass offline und online, analog und digital die Qualität und Vielfalt unserer Medienlandschaft in Europa erhalten bleibt.“ Dabei zeigt sich Oettinger auch offen für neue Denkansätze: „Wenn Google intellektuelle Werte aus der EU bezieht und damit arbeitet, dann kann die EU diese Werte schützen und von Google eine Abgabe dafür verlangen“, so Oettinger gegenüber dem „Handelsblatt“. Zunächst will sich Kommissar Oettinger weiter in die Materie einarbeiten und das Gespräch mit allen Beteiligten suchen. 2016 werde er dann konkrete Vorschläge zum Urheberrecht unterbreiten.



Günther Oettinger verwendet seine Energie künftig als EU-Kommissar für das Ressort „Digitale Wirtschaft und Gesellschaft“. 2016 will er konkrete Vorschläge zum Urheberrecht machen



# 1 Frage, 2 Generationen

## KINDHEITSERINNERUNG: WIE KLINGT FÜR SIE WEIHNACHTEN, HERR PROF. KATZER?

„Im kleinbürgerlichen Haushalt meiner Eltern spielte Musik keine Rolle, denn außer einer ‚Goebbelsschnauze‘, aus der quäkende, von meinem Vater besonders geliebte Marschmusik erklang, gab es kein Musikinstrument. Musik, die ich als solche empfand, gab es in der Kirche meiner erzkatholischen Heimatstadt in der damaligen Grafschaft Glatz, dem ‚Herrgottsländle‘, heute in Polen. Die kleine, durch ausgedehnte Forsten wohlhabende Stadt konnte sich eine richtige Kirchenmusik leisten, die ich, selbstverständlich Ministrant, dankbar und gierig aufnahm. Und das besonders bei den ausgedehnten Advents- und Weihnachtsmusiken!

Wenn heute schon im Spätsommer ‚süßer die Glocken (nie) klingen‘, dann steigen Erinnerungen an die Kindheit hoch, ähnlich wie Marcel Prousts Romanfigur Swann nach dem Verzehr einer ‚Madeleine‘ seine Erlebnisse ohne Ende hat erzählen müssen. Es hängen Bilder an den Liedern, Düfte, Gaumenkitzel, Geschichten, wieder hervorgerufen durch eine Melodie, eine Tonfolge, immer auch begleitet von ein wenig Schwermut, long ago, long ago! Wenn heute ‚Transeamus usque Bethlehem‘, eine alte schlesische Weise, aus dem Lautsprecher ertönt, dann singt mein Vater wieder falsche Bässe dazu und die Mohnpielen kleben im Hals vor lauter Honig. Es kommt auch Erinnerung hoch an das Weihnachten 1945, als wir, inzwischen unter polnischer Verwaltung lebend, der Vater vermisst, ohne staatliche Fürsorge und Versorgung in eine sehr ungewisse Zukunft blickten; immerhin durch eine polnische Neu-Schlesierin mitleidsvoll unterstützt. Die Weihnachtslieder mögen meiner Mutter vielleicht ein wenig Trost gespendet haben.

Heute sitzen wir übertversorgt, satt und mit den Armen dieser Welt unverbindlich mitfühlend an reich gedeckten Tischen, meinend, es könne wohl nie mehr anders sein.

Die alten Weisen mögen uns vielleicht zum Nachdenken und zur Besinnung bringen. Lassen wir uns darauf ein und lassen wir unserem Sentiment ein wenig seinen Lauf! Und lasst uns freudig mitsingen. Denn ‚Lieder kommen hervor aus heiterem Geiste gegründet‘. So sagte Ovid.“

**Georg Prof. Katzer**, geboren 1935 in Habelschwerdt, Schlesien, studierte Klavier, Musiktheorie und Komposition in Berlin und Prag. Er war einer der Pioniere elektronischer Neuer Musik in der DDR. Der freischaffender Komponist ist Mitglied der Akademie der Künste Berlin und der Akademie für Elektroakustische Musik in Bourges, Frankreich. Neben seiner kompositorischen Arbeit (Kammermusik, Orchesterwerke, Solokonzerte, Opern, Ballette, Puppenspiele) beschäftigt sich Georg Prof. Katzer auch mit Multimedia-Projekten und Improvisation. 2012 erhielt Katzer den Deutschen Musikautorenpreis in der Kategorie „Komposition experimentelle Musik/Musik mit Live-Elektronik“. 2015 wirkt er als Juror für „Komposition Orchester“ beim Deutschen Musikautorenpreis.

Foto: Sebastian Linder

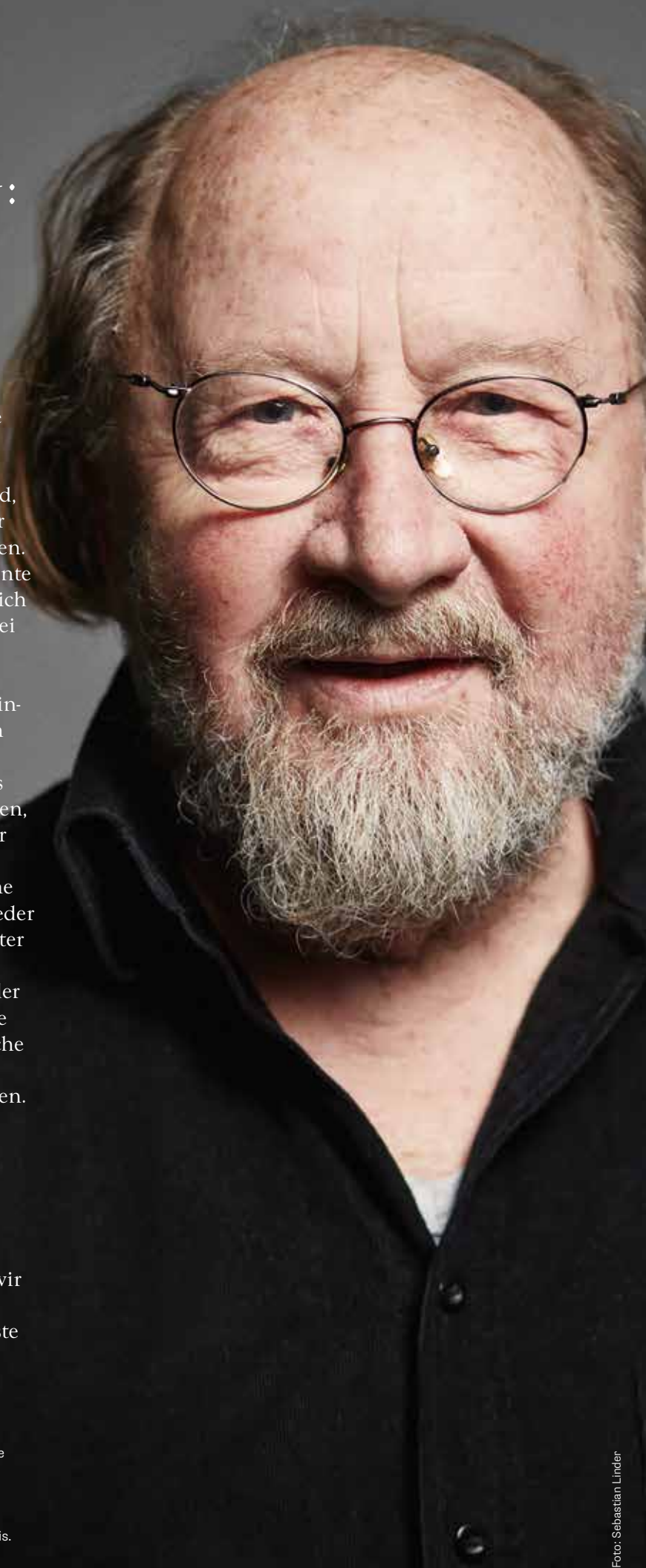


Foto: Harald Hoffmann

## Kindheitserinnerung: Wie klingt für Sie Weihnachten, Herr Newski?

„Im Moskau meiner Kindheit war Weihnachten säkularisiert, die ganzen Feierlichkeiten (samt Christbaum, Weihnachtsmann und Geschenke) wurden auf Silvester übertragen. Es gab also keine Musik, die zu Weihnachten gehörte. Gleichzeitig war das europäische Weihnachten als Idee vertreten durch die dazu gehörende Kunstmusik.

Als Kinder und Jugendliche hörten und kannten wir sowohl die ‚Cantate de Noël‘ von Honegger als auch ‚Carols‘ von Britten – und natürlich die sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Die russische Tradition der Weihnachtslieder war weniger spürbar, dagegen kannten wir einige kolyadki (die osteuropäischen ‚Carols‘) aus der ukrainischen oder nord-russischen Tradition, wo die Weihnachtsbräuche länger erhalten geblieben sind. Aber generell bedeutete Weihnachten zu feiern oder diese Musik überhaupt zu hören im spätsozialistischen Russland nicht anderes als: ein Teil der europäischen Kultur zu sein (auch wenn diese Gleichsetzung heute nativ erscheinen mag), und wir wussten alle, dass der beste russische Dichter, Joseph Brodsky, bei sich zu Hause in New York jedes Jahr ein Weihnachtsgedicht schreibt.

Als ich fünfzehn war, kaufte ich mir eine Platte (ETERNÄ, natürlich) mit deutschen Weihnachtsliedern, gesungen vom Kreuzchor Dresden – was ich in Deutschland wahrscheinlich niemals tun würde. Ich erinnere mich daran, dass mir eine Bearbeitung des Advents-Kyrie ‚Maria durch ein Dornwald ging‘ in der Bearbeitung von Günter Raphael besonders unter die Haut ging.

Drei Jahre später, bereits in Dresden wohnend, fand ich natürlich heraus, dass die Idee von Weihnachten oft romantischer erscheint als die Realität von Weihnachten in einer Großstadt. Ich lernte das Wort WEIHNACHTSSTRESS kennen, das seitdem zu meinen Top-10-Lieblingswörtern der deutschen Sprache gehört (neben ‚Versöhnungsssex‘ und ‚Christbaumständler‘). Als ich die feierlich gekleideten Kreuzfahrer in der Einkaufspassage in der Prager Straße gesehen habe, die Praetorius & Schütz vor dem hektischen Publikum singen mussten, hatte ich ein seltsames Gefühl, auch wenn die Musik wunderschön war. Ich verstand so, dass sich Weihnachten als Gefühl, wie jedes andere Gefühl, schwer lokalisieren lässt, und dass es gleichzeitig überall und in jeder Musik sich öffnen kann. Wie der Geist, der überall atmet.“

**Sergei Newski**, Jahrgang 1972, ist ein russischer Komponist. Sein Kompositionsstudium absolvierte er an der Hochschule für Musik in Dresden und an der Universität der Kunst in Berlin, wo er zudem von 2000 bis 2006 Musiktheorie studierte. Anschließend erhielt er Kompositionstränge u. a. von der Berliner Staatsoper Unter den Linden, der Ruhrtriennale sowie der Akademie der Künste. Von 2011 bis 2013 war Newski Kurator der Konzertreihe „Projekt Plattform“ und des Festivals „Lost in Translation“ in Moskau. Im September 2012 wurde seine Oper „Fanziskus“ am Bolschoi-Theater in Moskau uraufgeführt. 2006 erhielt er den Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart.



# GEMA würdigt Richard Strauss mit einem Festkonzert

Text: Anja Kathmann  
Fotos: Frank Nürnberger

Als einen der Gründungsväter der ersten Verwertungsgesellschaft für Musikwerke in Deutschland würdigte die GEMA den Komponisten, Dirigenten und Theaterleiter Richard Strauss zu seinem 150. Geburtstag. Mit dem Ziel, die Stellung der Musikautoren in der Gesellschaft zu stärken, definierte er bereits 1903 die Grundlagen der kollektiven Rechtswahrnehmung. Die Prinzipien der ersten Verwertungsgesellschaft bilden im Kern bis heute die Leitlinien der GEMA



Anlässlich des 150. Geburtstags von Richard Strauss lud die GEMA am 27. September zu einem Empfang und Konzert in die Berliner Philharmonie ein. Rund 150 Gäste aus Politik und Kultur waren der Einladung gefolgt, darunter zahlreiche Abgeordnete des Deutschen Bundestages, Landespolitiker aus Berlin und Brandenburg sowie Mitglieder der Akademie Deutscher Musikautoren.

In der Berliner Philharmonie würdigte der Vorstandsvorsitzende der GEMA, Dr. Harald Heker, Richard Strauss als Verfechter für die Rechte der Urheber: „Noch im 19. Jahrhundert war in Deutschland der Gedanke schwach entwickelt, Komponisten am Erlös der Aufführungen zu beteiligen. Erst um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert gab es erste Bestrebungen, musikalische Aufführungsrechte kollektiv zu verwerten. Richard Strauss setzte sich dafür ein, dass Komponisten von ihrer Arbeit leben können müssen, und forderte eine Beteiligung des Komponisten an den Einnahmen aus den Aufführungen seiner Musikwerke.“

Um die Stellung der Musikautoren in der Gesellschaft zu stärken, so Heker weiter, habe Richard Strauss gemeinsam mit Hans Sommer und Friedrich Rösch Anfang 1903 die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer und danach die erste Verwertungsgesellschaft für Musikwerke in Deutschland, die Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht, gegründet. Eine Denkschrift habe Aufschluss über Sinn, Zweck und Arbeitsweise gegeben:

**>> Die Anstalt verfolgt keinerlei privatwirtschaftliche Zwecke, sie ist nur eine Vermittlungsstelle. Ein Geschäftsgewinn ist für sie ausgeschlossen. Von den eingegangenen Gebühren werden Verwaltungskosten abgezogen, ferner ein Betrag von 10 Prozent für die Unterstützungskasse der Genossenschaft. Sämtliche übrigen Einnahmen werden bis auf den letzten Pfennig an die bezugsberechtigten Tonsetzer, Textdichter und Verleger verteilt. <<**

Diese Prinzipien gingen maßgeblich auf Richard Strauss zurück und seien im Kern bis heute die Leitlinien der GEMA, erläuterte Heker.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der GEMA, Prof. Dr. Enjott Schneider, sprach aus der Sicht des Komponisten über den Komponisten Richard Strauss. Er lobte den Weltstar sämtlicher Opernbühnen und dessen Werk. Mit seinem Eintreten für die kollektive Rechteverwertung, für geistiges Eigentum und dessen angemessener Vergütung habe Strauss den Topos des „Künstlers“ als abgehobenen Schmetterling im Elfenbeinturm geerdet und mit dem Nennen von Honoraren und Verträgen die Tabus der geschäftlichen Aspekte von Kunst gebrochen und somit eine strategische Balance von „Kunst“ und „Markt“ salonfähig gemacht.

Hauptredner des Empfangs war der Strauss-Biograf und Publizist Dr. Daniel Ender. Er präsentierte in seinem Vortrag Richard Strauss als „Meister der Inszenierung“. Als letzter Komponist der klassisch-romantischen Tradition sei es ihm gelungen, als Schöpfer ernster Musik anerkannt zu sein und zugleich als Publikumsliebhaber ersten Ranges einen dauernden Platz auf den Spielplänen zu erobern. Und Strauss persönlich habe einen maßgeblichen Anteil daran gehabt, diesen Erfolg schon zu Lebzeiten zu feiern und langfristig abzusichern – mit einem Bündel von Taktiken, die bei der Wahl seiner Sujets und den musikalischen Mitteln begannen und sich nahtlos im Netzwerken und hellstichigem Einfluss auf die Meinungsbildung fortgesetzt habe.

Musikalisch vorgestellt wurde Richard Strauss mit seinem Werk „Don Juan“ im anschließenden Konzert der Jungen Deutschen Philharmonie unter der Leitung von Lothar Zagrosek. Darüber hinaus wurden Werke von Claude Debussy, Witold Lutoslawski und José Maria Sánchez-Verdú zur Aufführung gebracht.

Oberes Bild: Gäste

Unteres Bild (v. l. n. r.): Frank Dostal, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der GEMA, im Gespräch mit Jens Koeppen MdB, Vorsitzender des Ausschusses Digitale Agenda, und dessen Frau



Bild links: Das Orchester Junge Deutsche Philharmonie

Oberes Bild: Der GEMA-Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Enjott Schneider sagte, Richard Strauss habe eine strategische Balance von „Kunst“ und „Markt“ salonfähig gemacht

Unteres Bild (v. l. n. r.): Ansgar Heveling MdB, Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrats und Präsident des Deutschen Kulturrats, Prof. Dr. Enjott Schneider, Dr. Harald Heker und Frank Dostal



In der Digitalausgabe von virtuos erwarten Sie mehr Bilder





# Ordentliche Mitgliederversammlung 2015

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2015 findet vom 5. bis zum 7. Mai 2015 in München statt. Hier erhalten Sie wichtige Informationen für die Veranstaltung, zu Abgaben von Anträgen und Fristen

Text: Tobias Dillberger  
Fotos: Thomas Rosenthal

## Information zu Anträgen an die Mitgliederversammlung

Mitglieder können Anträge an die Mitgliederversammlung stellen. Hierfür gelten die folgenden Voraussetzungen:

### 1. Frist

Anträge für die Mitgliederversammlung müssen spätestens acht Wochen vorher bei der GEMA eingegangen sein. Daher endet die Frist für die rechtzeitige Antragstellung **am Dienstag, den 10. März 2015**. Spätestens an diesem Tag müssen die Anträge bei der GEMA eingegangen sein. Verspätet eingegangene Anträge dürfen wir nicht mehr akzeptieren – denken Sie daher bitte an die Einhaltung der Frist.

Die Projektleitung innerhalb der GEMA liegt bei Tobias Dillberger aus der Direktion Kommunikation. Er steht bei organisatorischen Fragen zur Mitgliederversammlung und zum Mitgliederfest zur Verfügung. Brigitte Casanova (Abteilung Mitglieder- und Partner-Administration) ist zuständig für die Organisation und Betreuung der satzungsmäßig stattfindenden Veranstaltungen im Rahmen der Mitgliederversammlung. Die juristische Beratung des Projektteams übernimmt Ruth Nocker aus der Rechtsabteilung.

Per E-Mail können Sie mit uns unter der zentralen Adresse [mitgliederversammlung@gema.de](mailto:mitgliederversammlung@gema.de) Kontakt aufnehmen.

Telefonisch können Sie uns unter der 089 48003-550, per Fax unter 089 48003-555 erreichen.

## 2. Unterschriften von zehn ordentlichen Mitgliedern und/oder Delegierten

Für Anträge an die Mitgliederversammlung sind mindestens zehn Unterschriften von ordentlichen Mitgliedern und/oder Delegierten erforderlich. Sie helfen uns, wenn Sie inhaltlich identische Anträge zu einem Antrag zusammenfassen und diesen im Original mit den Unterschriften, Mitgliedsnummern sowie lesbaren Namen und Firmierungen der jeweiligen ordentlichen Mitglieder und/oder Delegierten bei uns einreichen. Hilfreich ist schließlich die Nennung eines Ansprechpartners für den Antrag, falls wir doch Rückfragen haben.

## 3. Wohin mit den Anträgen?

Bitte schicken Sie die unterzeichneten Anträge per Post an folgende Adresse: GEMA, Abteilung Mitglieder- und Partner-Administration, Rosenheimer Straße 11, 81667 München

Oder als PDF per E-Mail an: [mitgliederversammlung@gema.de](mailto:mitgliederversammlung@gema.de)

## 4. Prüfung der Mitgliederanträge durch die GEMA

Gemäß der von der ordentlichen Mitgliederversammlung 2014 beschlossenen Neufassung von § 10 Ziffer 5 der Satzung besteht die Möglichkeit, der GEMA Ent-

würfe zu Mitgliederanträgen zur Prüfung vorzulegen. Voraussetzung ist, dass **mindestens 20 ordentliche Mitglieder und/oder Delegierte** die Prüfung ihres mit einer Begründung versehenen Antragsentwurfs spätestens 16 Wochen vor Beginn der Mitgliederversammlung – d. h. **spätestens bis Dienstag, den 13. Januar 2015** – unter Benennung eines Ansprechpartners schriftlich verlangen.

Die GEMA teilt den betreffenden ordentlichen Mitgliedern und/oder Delegierten das Ergebnis ihrer Prüfung innerhalb von sechs Wochen mit. Die Frist beginnt zu laufen, sobald eine ausreichende Zahl von ordentlichen Mitgliedern und/oder Delegierten gemeinsam eine Stellungnahme zu einem Entwurf verlangt.

Bitte schicken Sie die zu prüfenden Antragsentwürfe samt den erforderlichen Angaben (Begründung, Ansprechpartner sowie schriftliches Prüfungsverlangen mit Unterschriften, Mitgliedsnummern und lesbaren Namen und Firmierungen der ordentlichen Mitglieder und/oder Delegierten) per Post oder als PDF per E-Mail innerhalb der genannten Frist ebenfalls an die unter Punkt 3 angegebenen Adressen.





Informationen rund um die Mitgliederversammlung:

## Sonderkonditionen für Ihre Hotelbuchung

Die nächste Mitgliederversammlung findet vom **5. bis zum 7. Mai 2015** im **Hilton München Park**, Am Tucherpark 7, 80538 München statt. Unter dem Stichwort „GEMA“ bekommen Sie in einigen Hotels Sonderkonditionen

### Hilton München Park

Unter dem Stichwort „GEMA“ können bis 30.03.2015 unter Tel.: 089 38452525 Einzel- und Doppelzimmer für 249 Euro pro Nacht buchen. Das Frühstücksbuffet wird mit 29 Euro pro Person und Tag extra berechnet.

### Weitere Zimmerkontingente stehen Ihnen in folgenden Hotels zur Verfügung:

**Hotel Hilton München City**,  
Rosenheimer Straße 15, 81667 München

Sie können bis 30.03.2015 unter dem Stichwort „GEMA“ in diesem Hotel unter Tel.: 089 38452525 Einzel- und Doppelzimmer für 249 Euro pro Nacht buchen. Das Frühstücksbuffet wird mit 29 Euro pro Person und Tag extra berechnet.

**Hotel Isartor München**,  
Baaderstr. 2-4, 80469, München

Sie können bis 30.01.2015 unter dem Stichwort „GEMA“ in diesem Hotel unter Tel.: 089 2163340 Einzel- und Doppelzimmer für 169 bzw. 199 Euro pro Nacht inkl. Frühstück buchen.

Wir bitten Sie, Ihre Buchungen, Umbuchungen oder Stornierungen selbst zu tätigen.

Vorsorglich möchten wir noch darauf hinweisen, dass Sie über die Buchungsportale im Internet – auch in den vorgenannten Hotels – durchaus günstigere Angebote finden könnten.

Sollten Sie darüber hinaus Unterstützung bei der Suche nach einem Hotelzimmer zur Mitgliederversammlung 2015 benötigen, wenden Sie sich gerne per E-Mail an [mitgliederversammlung@gema.de](mailto:mitgliederversammlung@gema.de).

**Die Tagesordnung und weitere Informationen zur Mitgliederversammlung werden am 31. März 2015 auf [www.gema.de](http://www.gema.de) veröffentlicht und am 14. April 2015 versandt.**

### Außerdem empfehlen wir folgende Hotels für Ihre Unterbringung:

**Holiday Inn Munich-City Centre**  
Hochstraße 3, 81669 München  
Tel.: 089 4803333  
Fax: 089 4487170  
[hi.muenchen@whgeu.com](mailto:hi.muenchen@whgeu.com)  
[www.munich-meeting-centre.de](http://www.munich-meeting-centre.de)

**Accor Novotel München City**  
Hochstraße 11, 81669 München  
Tel.: 089 661070  
Fax: 089 66107999  
[www.novotel.com](http://www.novotel.com)

**GHOTEL hotel & living München-Zentrum**  
Baaderstraße 88-90, 80469 München  
Tel.: 089 12718-0  
Fax: 089 12718-555  
[muenchen1@ghotel.de](mailto:muenchen1@ghotel.de)  
[www.ghotel.de](http://www.ghotel.de)

**Hotel Prinzregent am Friedensengel**  
Ismaninger Straße 42, 81675 München  
Tel.: 089 41605-0  
[friedensengel@prinzregent.de](mailto:friedensengel@prinzregent.de)  
[www.prinzregent.de](http://www.prinzregent.de)

**Motel One München-City-Ost**  
Orleansstraße 87, 81667 München  
Tel.: 089 5997649-0  
Fax: 089 5997649-10  
[muenchen-ost@motel-one.com](mailto:muenchen-ost@motel-one.com)  
[www.motel-one.com](http://www.motel-one.com)

Erfolgreich  
gestartet!

# EMAS

## Nachwuchsurheber im Mittelpunkt

Europäisches Musikautorenstipendium der GEMA mit Workshops in Dresden und Berlin erfolgreich gestartet

Text und Fotos: Christin Wenke

Das Europäische Musikautorenstipendium der GEMA, EMAS, ist ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Engagements der GEMA für Nachwuchsurheber (Komponisten/Komponistinnen und Textdichter/Textdichterinnen) aller Genres und Stilrichtungen. In diesem Herbst fanden die ersten zwei Veranstaltungen statt, die als kreative Arbeitstreffen durchgeführt wurden.

Der erste Workshop zum Thema „Oper“ wurde von den Dozenten Sarah Nemtsov und Detlev Glanert am 11. und 12. September in Berlin geleitet. Vier Nachwuchskomponisten, die sich für das Stipendium beworben hatten, stellten die Bandbreite ihrer kompositorischen Werke vor. Gemeinsam mit den Dozenten tauschten sie sich zu Inhalt und Umsetzung der Werke aus.

Am 14. und 15. November fand der zweite Workshop zum Thema „Film- und Fernsehmusik“ mit Ulrich Reuter in Dresden statt. Zunächst eröffnete der Dozent eine Vorstellungsrunde, in der alle sieben Nachwuchskomponisten sich und ihr kreatives Schaffen vorstellen konnten. Im Anschluss daran präsentierte Reuter sowohl eigene Werke als auch die anderer Filmkomponisten und analysierte diese gemeinsam mit den Teilnehmern.

In beiden Workshops wurde eine sehr persönliche Arbeitsatmosphäre geschaffen, in der konstruktiv diskutiert werden konnte. Darüber hinaus wurden GEMA-relevante Themen wie etwa das Urheberrecht in einem Vortrag von Dr. Jürgen Brandhorst, Geschäftsführer der GEMA-Stiftung, vermittelt.

„Der Workshop hat viel Spaß gemacht, war intensiv, lehrreich und hat neue Impulse vermittelt, die ich dann hoffentlich bald in der Praxis umsetzen kann“

Octavia Gloggengießer,  
Teilnehmerin

„Mit EMAS haben wir nun ein Format gefunden, in dem Nachwuchsurheber mit Preisträgern des Deutschen Musikautorenpreises zusammenkommen und so neue Erfahrungen und Kenntnisse erwerben können“

Dr. Jürgen Brandhorst,  
Geschäftsführer  
GEMA-Stiftung

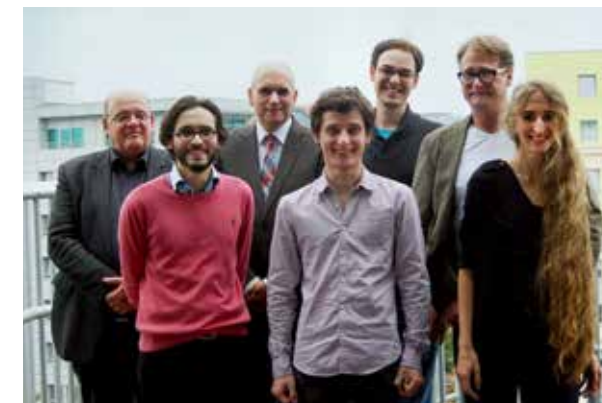
### Workshop „Film- und Fernsehmusik“ in Dresden

Hinterer Reihe (v. l. n. r.): Daniél Vedres, Octavia Gloggengießer, Dr. Jürgen Brandhorst, Ulrich Reuter  
Vordere Reihe (v. l. n. r.): André Buttler, Meike Stein, Franziska Henke, Max Frankl, Thomas Bugert



### Workshop „Oper“ in Berlin

V. l. n. r.: Detlev Glanert, Hakan Ullus, Dr. Jürgen Brandhorst, Clemens K. Thomas, Patrick T. Schäfer, Christian Heyne, Sarah Nemtsov





## GEMA-Aufsichtsrat: Bericht über die Sitzung am 8./9. Oktober 2014



In der Oktober-Sitzung des GEMA-Aufsichtsrats waren Diskussionsthemen unter anderem die Verteilungsregeln für den Nutzungsbereich Online, die Kooperation mit den englischen und schwedischen Verwertungsgesellschaften PRS und STIM im Rahmen von ICE (International Copyright Enterprise) sowie das neue Online-Portal „GEMA Forum“, über das sich die Mitglieder ab Mitte 2015 untereinander austauschen können

Nachdem in den Mitgliederversammlungen der vergangenen Jahre mit der Neuordnung der Verteilung im Live-U-Bereich (INKA) und im Rundfunkbereich (Hörfunk und Fernsehen) grundlegende Reformen beschlossen wurden, haben Aufsichtsrat und Vorstand angekündigt, zur Mitgliederversammlung 2015 die bestehenden Regelungen zur Onlineverteilung zu überprüfen. Angesichts eines raschen technologischen Fortschritts und sich wandelnder Märkte hatte die Mitgliederversammlung im Jahr 2002 den Verteilungsplan C für den Nutzungsbereich Online zunächst nur als ein vorläufiges, zeitlich befristetes Regelwerk verabschiedet. Seither wurde dieser Verteilungsplan regelmäßig angepasst, in seinen Grundzügen aber kaum verändert. Nach nun mehr als zehn Jahren haben sich die Märkte zunehmend stabilisiert, und es liegen ausreichend Erfahrungen vor, um unbefristete Verteilungsregeln für den Nutzungsbereich Online aufzustellen. Dies war eines der Schwerpunktthemen in der turnusmäßigen Sitzung des GEMA-Aufsichtsrats am 8. und 9. Oktober 2014 in Berlin, nachdem sich bereits die Verteilungskommission in zwei Sitzungen damit befasst hatte.

Derzeit werden Detailregelungen zur inhaltlichen Anpassung des Verteilungsplans C erarbeitet, die als Einzelanträge zur nächsten Mitgliederversammlung – die vom 5. bis zum 7. Mai 2015 in München stattfinden wird – vorgelegt werden sollen. Dies soll in der bisherigen Struktur des Verteilungsplans geschehen. Darüber hinaus beabsichtigt der Aufsichtsrat, eine grundsätzliche Neustrukturierung der Verteilungspläne anzugehen, verbunden mit einer neuen formalen Systematik eines gemeinsamen Verteilungsplans. Dabei könnten in einem ersten Teil die allgemeinen, für alle Bereiche geltenden Verteilungsprinzipien – die inhaltlich unverändert beibehalten werden sollen – zusammengefasst werden, gefolgt von spezifischen Regelungen für die einzelnen Nutzungsarten. In einer solchen Abkehr von der derzeitigen Differenzierung in drei Verteilungspläne A, B und C sieht der Aufsichtsrat eine Möglichkeit, Verständlichkeit und Transparenz des Regelwerks zu erhöhen. Diese rein redaktionelle Überarbeitung der Verteilungspläne ließe sich für die Mitgliederversammlung 2016 umsetzen, bereits 2015 soll den Mitgliedern dazu ein konkretes Konzept vorgestellt werden.

Wie bei den früheren Reformvorhaben (INKA, Rundfunkverteilung) ist Aufsichtsrat und Vorstand auch hierbei sehr daran gelegen, die Mitglieder möglichst frühzeitig in den Diskussionsprozess einzubeziehen. Zu diesem Zweck wurden die Mitglieder bereits um Anregungen

zur Weiterentwicklung der Verteilung im Onlinebereich gebeten, diese werden laufend in die Arbeit der Gremien eingespeist. Außerdem fand Ende November eine Sondersitzung der Verteilungskommission des Aufsichtsrats statt. Daran nahmen – wie im vergangenen Jahr zum Thema Rundfunkverteilung – auch Vertreter der mit der GEMA verbundenen Berufsverbände teil, denen der Stand der Überlegungen vorgestellt und mit ihnen erörtert wurde.

Auf Basis der 2013 mit den Rundfunkveranstaltern neu abgeschlossenen Gesamtverträge hat die GEMA im Laufe dieses Jahres Nachzahlungen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten für die Geschäftsjahre 2009 bis 2012 in erheblicher Höhe erhalten, nämlich rund 34 Millionen Euro. Nachdem dazu aufwendige Abstimmungen mit den öffentlich-rechtlichen Sendeunternehmen und ihren Werbegesellschaften erforderlich waren, kann die Verteilung dieser außerordentlichen Einnahmen nunmehr im Zuge der Ausschüttung zum 1. Januar 2015 erfolgen.

Zur Kenntnis nehmen musste der Aufsichtsrat, dass – wie den Mitgliedern bereits in der Juli-Ausgabe des „Newsletter“ angekündigt – im Wertungsverfahren in der Unterhaltungs- und Tanzmusik im Geschäftsjahr 2013 die Wertungsmark zwischen 6 % und 9,5 % in den Berufsgruppen abgesunken ist. Grund dafür ist zum einen, dass die zur Verfügung stehenden Wertungsmittel erneut zurückgegangen sind. Zum anderen waren im Geschäftsjahr 2013 aufgrund laufender Gerichtsverfahren erneut außerordentliche Rückstellungen zu bilden, ohne dass die für Rechtsstreitigkeiten in den Vorjahren gebildeten Einbehalte wegen Fortdauer der Verfahren wieder aufgelöst werden konnten; diese Rückstellungsproblematik greift auch in der Sparte E.

Seit Gründung der „Initiative Musik“ im Jahre 2007 hat die GEMA, bisher auch die GEMA-Stiftung, gemeinsam mit der GVL die Finanzierung von deren laufenden Kosten übernommen. Diese gemeinsame Förderinstitution des Bundes und der Privatwirtschaft für Rock-, Pop- und Jazzmusik in Deutschland unterstützt den semiprofessionellen und professionellen Nachwuchs bei Produktion, Marketing oder Tourneen, daneben die Verbreitung deutscher Populärmusik im Ausland und die Integration von Musikschaaffenden mit Migrationshintergrund sowie strukturelle Projekte, die diese Ziele verfolgen. Mit dieser Förderung der musikalischen Landschaft in Deutschland korrespondiert die „Initiative Musik“ ausgezeichnet mit dem Kulturauftrag der GEMA, daher hat der Aufsichtsrat auch für das kommende Jahr Fördermittel bewilligt.

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit der Kooperation mit den englischen und schwedischen Verwertungsgesellschaften PRS und STIM im Rahmen von ICE, International Copyright Enterprise. Die GEMA wird – vorbehaltlich der wettbewerbsrechtlichen Klärung in Brüssel – Gesellschafterin bei diesem Unternehmen, das vor einigen Jahren gegründet wurde, um Musikwerke gemeinsam zu dokumentieren. Außerdem wird die GEMA gemeinsam mit ihren beiden Schwestergesellschaften pan-europäische Lizenzen im Onlinebereich vergeben und verarbeiten. Das Vorgehen von ICE ist richtungweisend, indem es die Dokumentation und Lizenzierung mehrerer nationaler Repertoires bündelt. Derzeit wird in der abschließenden Phase des Teilprojekts Online der Kooperation intensiv an der Fertigstellung und dem Test der für die gemeinsame Verarbeitung von Onlinelizenzen erforderlichen technischen Systeme gearbeitet. Teil der Planungen ist, dies begrüßt der Aufsichtsrat ausdrücklich, auch die sukzessive Ansiedlung von ICE in Berlin.

Entwicklungen im politischen Raum zu begleiten und ihre Interessen einzubringen, ist für die GEMA unabdingbar. Dies gilt auch auf europäischer Ebene. Wie bekannt, soll in der neuen EU-Kommission Günther Oettinger das neue Ressort „Digitale Wirtschaft und Gesellschaft“ übernehmen und dabei auch die Federführung beim Thema Urheberrecht erhalten. Der Aufsichtsrat hat erfreut zur Kenntnis genommen, dass Oettinger bereits deutlich gemacht hat, dass er für ein „starkes Urheberrecht“ stehe. Eine Reform des EU-Urheberrechts habe auch „angemessene Vergütungen für die Urheber zu gewährleisten“ und dafür zu sorgen, dass sich „die Kreativität der Schöpfer von Inhalten frei entfalten“ könne. In diesen Äußerungen sieht der Aufsichtsrat eine gute Basis für einen Austausch in der neuen Amtsperiode, der mit den neu gewählten EU-Abgeordneten im EU-Parlament bereits begonnen hat.

Zur Förderung der Onlinekommunikation mit den Mitgliedern, vor allem aber unter den Mitgliedern selbst soll die neue Website „GEMA-Forum“ beitragen. Dieses Forum, dessen Konzept bereits auf der diesjährigen Mitgliederversammlung vorgestellt wurde, wird eine geschlossene Internetplattform sein, für die nur Mitglieder die Möglichkeit des Log-ins haben werden. Derzeit befindet sich das Forum in der Programmierung. Eine dreimonatige Testphase durch Mitglieder, die ihr Interesse an der Nutzung des Forums geäußert haben, soll nach der nächsten Aufsichtsratssitzung starten, die im Dezember in München stattfinden wird. Nach den Reaktionen aus dieser Testphase ist geplant, das Forum für alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung im Mai 2015 zu starten.



Wer sucht, der findet:

# Im Januar 2015 geht die neue GEMA-Website online

Moderner, übersichtlicher, intuitiver: Die GEMA überarbeitet ihren Webauftritt und präsentiert sich im Januar 2015 mit optimierter Suchfunktion, verbesserter Navigation und klarer Menüführung

Zuerst sollte nur die Suchfunktion der Website optimiert werden. Um ein möglichst vielschichtiges Bild der Bedürfnisse und Anforderungen an eine Suche zu erhalten, wurden im Vorfeld alle relevanten Nutzergruppen und Fachbereiche befragt. Nach den ersten Analysen und Gesprächen wurde aber klar, dass sowohl die gesamte Struktur der Website als auch die Navigation benutzerfreundlicher gestaltet werden musste.

Nicht betroffen vom aktuellen Relaunch sind sämtliche Onlineservices. Das heißt: noch nicht, denn auch dieser Bereich soll zu einem späteren Zeitpunkt in das neue Design und die überarbeitete Struktur der neuen GEMA-Webseite eingebunden werden.

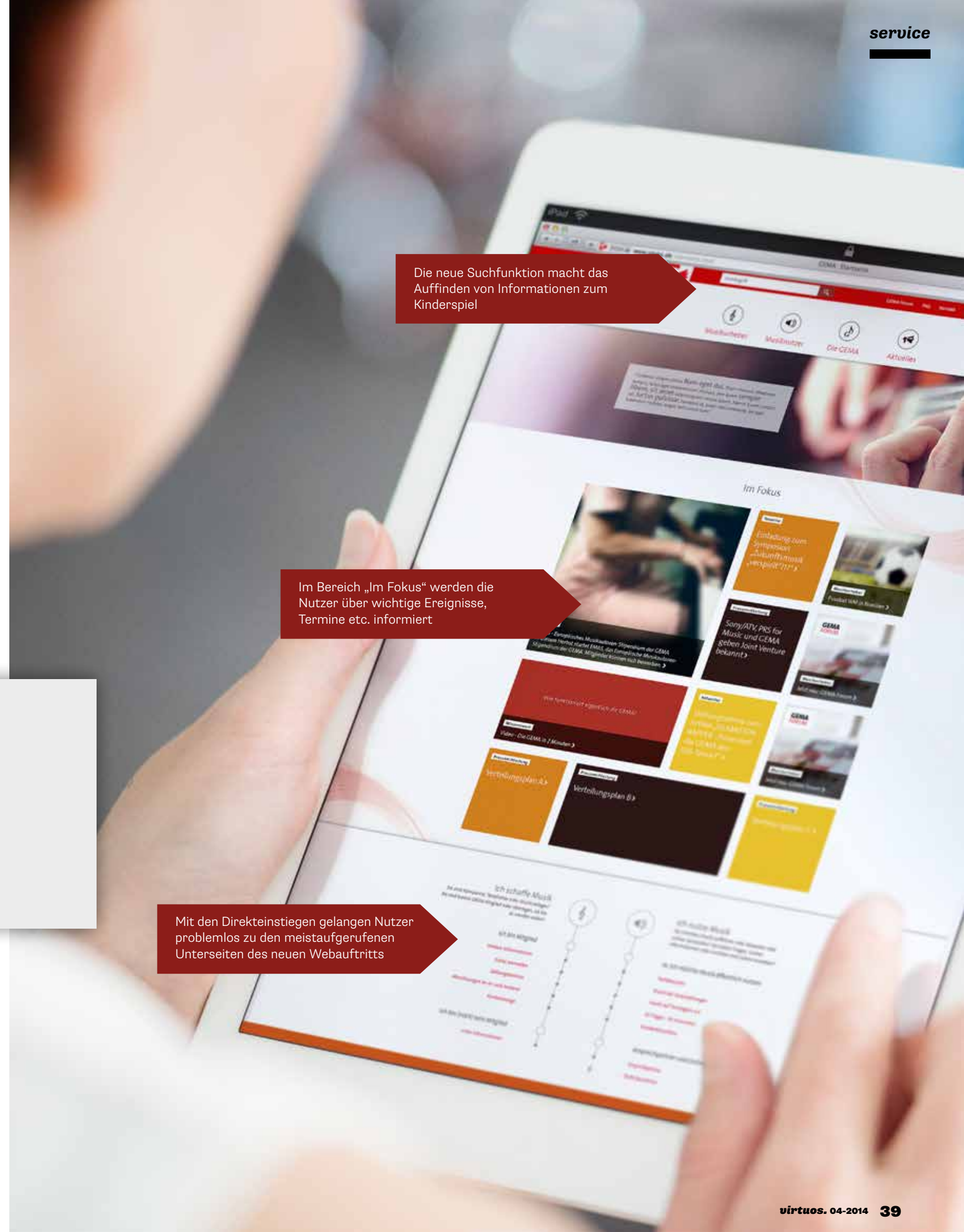
Nach intensiven Tests durch die einzelnen Fachbereiche und Nutzergruppen – die Neuerungen basieren auf Erkenntnissen dieser Usability-Tests – wird die Website im Januar 2015 live gehen.

Sagt, getan: Der für Januar geplante Start der neuen Website wird die Nutzer direkter und schneller durch die Hauptrubriken „Musikurheber“, „Musiknutzer“, „Die GEMA“ und „Aktuelles“ navigieren. Der Bereich „Im Fokus“ stellt Informationen zu aktuellen Themen, Bilderstreifen oder Videos übersichtlich nebeneinander. Dank des neuen reduzierten Designs ist die Website jetzt auch auf mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets problemlos abrufbar.

Die einzelnen Elemente der Unterseiten überzeugen durch ein moderneres und übersichtlicheres Layout



Bilder sind Beispiele. Änderungen vorbehalten



Die neue Suchfunktion macht das Auffinden von Informationen zum Kinderspiel

Im Bereich „Im Fokus“ werden die Nutzer über wichtige Ereignisse, Termine etc. informiert

Mit den Direkteinstiegen gelangen Nutzer problemlos zu den meistaufgerufenen Unterseiten des neuen Webauftritts





Prof. Dr. Reinhold Kreile (2. v. li.) mit seiner Frau, Dr. Eva Kreile, Prof. Karl Heinz Wahren (li.) und Martin Böttcher auf dem Festkonzert zu Ehren von Richard Strauss

## Zum 85. Geburtstag des GEMA-Ehrenpräsidenten

# Prof. Dr. Reinhold Kreile – Wanderer zwischen den Welten

Eine Gratulation des GEMA-Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Enjott Schneider

In einem gesellschaftlichen Umfeld, das zunehmend von Business, Banken und Ökonomie regiert wird, sind jene Menschen, die neben dem quantitativen Denken sich dennoch die strikte Orientierung am qualitativen Sein bewahrt haben, selten und wertvoll geworden. Der Jurist und Politiker Reinhold Kreile, der von 1990 bis 2005 unser hochverehrter Generaldirektor und Vorstandsvorsitzende der GEMA war und nun am 1. Dezember seinen 85. Geburtstag feiern konnte, ist solch ein bewundernswerter Wanderer zwischen diesen Welten.

Mit „Musik“ als seiner Ausdrucksform blieb er lebenslang verbunden: Nach der Gymnasialzeit in Heidelberg und München finanzierte er sein Studium beispielsweise als Organist, Musikkritiker und Musikjournalist des Hessi-

schen Rundfunks; er gehörte zum Frankfurter Kreis um den Musikphilosophen Theodor W. Adorno. Noch bis in die 80er-Jahre schrieb er (unter Pseudonym) für den „Münchener Merkur“ Musikkritiken vorwiegend über die Bayreuther Festspiele, war folgerichtig auch lange im Rat der Richard-Wagner-Stiftung Bayreuth, im Kuratorium der Ernst von Siemens Musikstiftung und ist heute noch im Vorstand der Richard-Strauss-Gesellschaft... und immer wieder treffe ich ihn in Konzerten, wo er mir bisweilen vom fortgesetzten Üben von Orgelliteratur erzählt.

Die Karriere in der juristisch-ökonomischen Welt ist vor diesem Hintergrund beispiellos: Nach der Promotion zum Dr. jur. und der Zulassung zum Rechtsanwalt (Schwerpunkt Steuerrecht) war er lange Jahre Justiziar der VG Wort und hier an der Entwicklung der Bibliotheksabgabe und der Weiterentwicklung des Deutschen Urheberrechts beteiligt. In universeller Interessenspreizung engagierte er sich aber auch in mehreren Aufsichtsräten der Industrie, als CSU-Finanzberater von Franz Josef Strauß und zunehmend im Medienbereich. So war er von 1973 bis 1990 Verwaltungsratsvorsitzender des Deutschlandfunks, wurde 1984 Professor an der Münchner Filmhochschule in der Abteilung Produktion und Medienwirtschaft, auch 25 Jahre lang Aufsichtsratsvorsitzender der Münchner Kabelgesellschaft, ganz nebenbei von 1969 bis 1990 Bundestagsabgeordneter und finanzpolitischer Sprecher der Unionspartei. Kurz: ein Mann, der an der Nahtstelle von Politik und

Ökonomie zu glänzen wusste und auch von einem SPD-Vertreter wie Dieter Spöri als „hochintelligentes System, in der Koalition allen anderen haushoch überlegen“ gelobt wurde.

Mit all diesen Wassern gewaschen (um nicht wagnerianisch zu sagen „im Drachenblut gebadet“) war es fast selbstverständlich, dass Reinhold Kreile – nachdem er 1990 als GEMA-Vorstand berufen wurde – schon zwei Jahre später auch international Präsident des europäischen Komitees der CISAC wurde (des Zusammenschlusses europäischer Verwertungsgesellschaften), auch Vizepräsident der GESAC und Präsident des BIEM (Bureau international de l'Édition Mécanique). Er wurde zur weltweit geachteten Führungspersonlichkeit der musikalisch-kreativen Menschen und hatte sich nun – quasi als Krönung seiner Lebensleistung – der Wahrung, Stärkung und täglich neuen Durchsetzung der Idee des geistigen Eigentums verschrieben. Und Ruhestand nach 2005? Leider nein – es ist ihm noch zu Vieles in Unordnung und braucht z. B. weiterhin den Herausgeber der „Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht“, um für Ordnungen zu sorgen. Alle Ehrungen, Orden, Ämter oder Publikationen kann ich hier aus Platzgründen nicht mehr unterbringen – aber eines ganz sicher noch: unseren größten Ausdruck des Respekts und den damit verbundenen Dank für solch ein facettenreiches Lebenswerk, von dem für 15 Jahre auch die GEMA mit ihren Autoren, Verlegern und Mitarbeitern profitieren konnten.

Ein Dank, Wotan dem Wanderer! (wiederum wagnerianisch formuliert) von unserer GEMA-Familie und herzliche Grüße – ganz persönlich – von Enjott Schneider.

GEMA-Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Enjott Schneider



Foto: Matthias Vietmeier

FAKTEN UND HINTERGRÜNDE ZUR

# FÊTE DE LA MUSIQUE

Die Berliner „Fête de la Musique“ ist 2015 vermeintlich wegen zu hoher GEMA-Gebühren in Gefahr. Angeblich forderte die GEMA 20.000 Euro Lizenzierungsvergütung. Stimmt das? Hier kommen die wichtigsten Fragen und Antworten zu der Musikveranstaltung

## IST DIE FÊTE DE LA MUSIQUE EIN MUSIK-FESTIVAL ODER EIN STADTFEST?

Bis 2012 wurde die Fête de la Musique (FdIM) von der GEMA als Veranstaltung mit Livemusik eingeordnet, im Jahr 2013 einmalig als Stadtfest. Nach einer Prüfung der Veranstaltung wurde aber deutlich, dass es sich um eine Veranstaltung mit starkem Konzertcharakter handelt. Im Gegensatz zu einem Stadtfest, bei dem etwa die Bewirtung mit Getränken und Speisen sowie Verkaufsstände im Vordergrund stehen, sind bei der FdIM die Konzerte der Hauptbestandteil der Veranstaltung. Dementsprechend muss die Lizenzierung nach dem sogenannten Konzerttarif (GEMA-Tarif U-K) für die GEMA-Mitglieder vorgenommen werden.

## FORDERT DIE GEMA – WIE VON DER FDLM UND DER „BERLINER ZEITUNG“ BEHAUPTET – 20.000 EURO?

Die Forderung der GEMA belief sich 2013 auf 6.500 Euro bei 90 000 Besuchern (Tarif für Stadtfeste) und im Jahr 2014 auf 7.183 Euro bei 66 700 Besuchern (Konzerttarif). Die Mehrkosten betragen dementsprechend 683 Euro. Wie hoch die Vergütung 2015 sein wird, hängt von der tatsächlichen Besucherzahl ab.

## WANN ERFOLGTE DIE MITTEILUNG ZUM TARIFWECHSEL?

Bereits im Mai 2013 wurde die Veranstalterin in einem Antwortschreiben zu ihrem offenen Brief an die GEMA auf den Konzerttarif hingewiesen. Bei einer Nachfrage am Jahresanfang 2014 wurde versehentlich die Lizenzierung „wie im letzten Jahr“ (also Tarif für Stadtfeste) bestätigt, was dann im Mai 2014 richtiggestellt wurde. Es handelte sich dementsprechend um eine fehlerhafte Informationsübermittlung der GEMA.

## IST DIE GEMA-VERGÜTUNG ANGEMESSEN UND ALLGEMEIN ANERKANNT?

Der Vergütungssatz (hier Konzerttarif), der auch für die FdIM gilt, wurde mit den beiden in Deutschland maßgeblichen Verbänden verhandelt – dem Verband der deutschen Konzertdirektionen und dem Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft. Er wurde von allen Tarifpartnern als angemessen verabschiedet. Da bei der FdIM kein Eintritt erhoben wird, erfolgt die Abrechnung lediglich nach der mit den Verbänden verhandelten Mindestvergütung, die sich nach der Besucherzahl richtet.

## WARUM WIRD DIE FÊTE DE LA MUSIQUE – WIE VIELFACH GEFORDERT – NICHT VON DER VERGÜTUNGSPFLICHT BEFREIT?

Die Frage eines Vergütungsverzichts der GEMA haben wir mit unserer Aufsichtsbehörde (Deutsches Patent- und Markenamt) erörtert. Ergebnis: Die GEMA darf auf die Vergütung nicht verzichten. Sie verwaltet die Einnahmen für die Nutzung der urheberrechtlich geschützten Werke ihrer Mitglieder treuhänderisch. Daher ist es der GEMA per Gesetz untersagt, einzelne Veranstaltungen von der Vergütungspflicht zu befreien.

## WARUM GILT DIE ANGEMESSENHEITSREGEL NICHT FÜR DIE FÊTE DE LA MUSIQUE?

Die sogenannte Angemessenheitsregel bezieht sich auf die Deckelung des Anteils an den Eintrittsgeldern. Für alle Veranstaltungen gilt, dass die Lizenzvergütung der GEMA zehn Prozent der tatsächlichen Umsätze aus Eintrittsgeldern nicht übersteigen darf. Da die FdIM keine Eintrittsgelder verlangt, kann die Angemessenheitsregel hier nicht gelten. Es muss zwingend die Mindestvergütung des Konzerttarifs zur Anwendung kommen.

## WIESO FÖRDERT DIE SACEM DIE FDLM, DIE GEMA ABER NICHT?

Das liegt an der in Frankreich und Deutschland unterschiedlich rechtlichen Grundlage. Das französische Gesetz zum Schutz geistigen Eigentums sieht in Artikel L 321-9 vor, dass 25 % der Einnahmen aus Vergütungen für die private Vervielfältigung in Projekte zur kulturellen Förderung fließen müssen. 2012 wurden so mehr als 5000 Projekte direkt von den in der SACEM zusammengeschlossenen Urheber gefördert, darunter beispielsweise auch die FdLM.





# Wert der Kreativität

GEMA, GVL, VG Bild-Kunst und VG Wort intensivieren den Dialog mit der Politik zur Umsetzung der EU-Richtlinie über die kollektive Wahrnehmung von Urheber- und verwandten Schutzrechten

Fotos:  
BILDAGENTEN/Mario Karlsberg



In der Digitalausgabe von virtuos erwarten Sie mehr Bilder

GEMA, GVL, VG Bild-Kunst und VG Wort haben am 5. November unter der Überschrift „Wert der Kreativität“ in der Deutschen Kinemathek am Potsdamer Platz gemeinsam mit Künstlern, Tonträgerherstellern, Urhebern und Politikern über die anstehende Novelle des deutschen Wahrnehmungsrechts diskutiert.

Der Vorstandsvorsitzende der GEMA, Dr. Harald Heker, begrüßte zur Eröffnung des Parlamentarischen Abends die EU-Richtlinie als wichtigen Erfolg für die Urheber: „Damit ist ein wesentlicher Schritt getan, um europaweit einheitliche Standards für Verwertungsgesellschaften zu schaffen und die grenzüberschreitende Lizenzierung von Urheberrechten in Europa zu erleichtern. Bei der Umsetzung der Richtlinie in den Mitgliedstaaten muss es nun darum gehen, tatsächlich

gleiche Spielregeln für alle Verwertungsgesellschaften herzustellen und damit einen fairen Wettbewerb in Europa zu ermöglichen.“

Der Schirmherr der Veranstaltung, Christian Flisek MdB (SPD), betonte, dass die deutschen Verwertungsgesellschaften in einem gewachsenen, bewährten und gut funktionierenden Rechtssystem tätig seien. „Nationale Regelungen, die über den Maßgaben der Richtlinie liegen, bleiben zulässig, ein strengeres deutsches Recht darf aber nicht zu Wettbewerbsnachteilen führen. Dies müssen wir anerkennen und mit Augenmaß vorgehen.“

Anschließend vertraten die Bundestagsabgeordneten Christian Flisek MdB (SPD), Ansgar Heveling MdB (CDU), Renate Künast MdB (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Halina Wawzyniak MdB (Fraktion DIE LINKE.) auf drei Panel-Diskussionen zu den Themen „Europäische Harmonisierung des Wahrnehmungsrechts“, „Grenzüberschreitende Musikkonzertlizenzierung“ sowie „Bedeutung der Privatkopie“ die Positionen ihrer Fraktionen zum Urheberrecht und zur anstehenden Umsetzung der Richtlinie.

Ausgangspunkt für den Dialog ist die bis April 2016 anstehende Umsetzung der EU-Richtlinie über die kollektive Wahrnehmung von Urheber- und verwandten Schutzrechten. Die Richtlinie schafft erstmals europaweit einheitliche Mindeststandards im Bereich des Wahrnehmungsrechts und soll einen rechtssicheren Rahmen für die grenzüberschreitende Tätigkeit von Verwertungsgesellschaften in Europa bieten. Die deutschen Verwertungsgesellschaften hatten bereits den Entstehungsprozess der EU-Richtlinie im Sinne der Urheber und Leistungsschutzberechtigten in Brüssel aktiv begleitet.

Für die Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht gab GVL-Geschäftsführer Dr. Tilo Gerlach zu bedenken: „Dank der hierzulande geltenden hohen Regulierungs-



Oberes Bild links: Diskutierten zur Europäischen Harmonisierung des Wahrnehmungsrechts: Christian Flisek MdB (SPD), Dr. Tilo Gerlach (GVL), Prof. Dr. Josef Drexler (Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb), Ansgar Heveling MdB (CDU), Moderatorin Barbara Haack (v. l. n. r.)

Unteres Bild links: Grenzüberschreitende Musikkonzertlizenzierung: Renate Künast MdB (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) im Gespräch mit Dr. Carrie Krogmann (ZDF) und Dr. Tobias Holzmüller (GEMA) - (v. r. n. l.)

Oberes Bild rechts: Tauschten ihre Positionen zum Thema Privatkopie aus: Halina Wawzyniak MdB (DIE LINKE.) und Dr. Robert Staats (VG Wort)

Unteres Bild rechts: Die Veranstaltung fand in der Deutschen Kinemathek in Berlin statt

standards erfüllen die deutschen Verwertungsgesellschaften bereits heute die wesentlichen Anforderungen der Richtlinie. Die Harmonisierung der europäischen Rechtswahrnehmung darf jedenfalls nicht zulasten der Kreativen und ihrer Partner gehen.“

Dr. Robert Staats, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der VG Wort betonte, dass im Zuge der Umsetzung der Richtlinie gesetzliche Korrekturen zur Privatkopievergütung dringend erforderlich seien. „Die im Koalitionsvertrag angekündigte Einführung einer Hinterlegungspflicht ist besonders wichtig, um die angemessene Vergütung der Rechteinhaber sicherzustellen.“

GVL-Geschäftsführer Guido Evers hob in seiner Schlussbetrachtung hervor, wie wichtig der Dialog zwischen den gesetzgebenden Akteuren und den Verwertungsgesellschaften sei: „Wir freuen uns, dass die Vertreter aller Parteien an einem Austausch interessiert sind.“

Die Diskussion wurde moderiert von der Journalistin Barbara Haack, die Musikmacher Ulle und Töle sorgten für das musikalische Rahmenprogramm.

## intern

### Berücksichtigung von T FS-Werbeaufkommen in der Wertung U für die Geschäftsjahre 2006 bis 2012

Bei der Berechnung der Wertungszuschläge im Wertungsverfahren in der Unterhaltungs- und Tanzmusik (Wertung U) wird unter anderem auch das Aufkommen der am Wertungsverfahren beteiligten Berechtigten in den Sparten des Rundfunks berücksichtigt. Das mit Fernsehwerbung in der Sparte T FS erzielte Aufkommen blieb hierbei jedoch in der Vergangenheit unberücksichtigt.

Auf die Klage einiger Mitglieder hat das Kammergericht mit Urteil vom 7. August 2013 festgestellt,

**„dass die Regelung des § 5 GO Wertung U nichtig ist, soweit zur Ermittlung des Wertungszuschlages das Aufkommen für Werbung in der Sparte T FS nicht berücksichtigt wird, und zwar in ihrer Anwendung für die Abrechnungszeiträume 2006 bis 2012“.**

Das Kammergericht hat sein Urteil insbesondere damit begründet, dass das mit Hörfunkwerbung und Sendereigenwerbung erzielte Aufkommen in dem genannten Zeitraum im selben Umfang für die Berechnung der Wertungszuschläge berücksichtigt wurde wie sonstiges Rundfunkaufkommen. Die Nichtberücksichtigung des T FS-Werbeaufkommens sei vor diesem Hintergrund sachlich nicht gerechtfertigt.

Nachdem der Bundesgerichtshof eine Nichtzulassungsbeschwerde der GEMA mit Beschluss vom 18. September 2014 zurückgewiesen hat, ist das Urteil des Kammergerichts rechtskräftig. Die GEMA muss daher nachträglich eine Regelung für die Berücksichtigung von T FS-Werbeaufkommen bei der Berechnung der Wertungszuschläge in der Wertung U für die Geschäftsjahre 2006 bis 2012 schaffen. Aufsichtsrat und Vorstand werden hierzu einen Antrag für die ordentliche Mitgliederversammlung am 6./7. Mai 2015 vorbereiten.

Für die Zukunft besteht dagegen kein Regelungsbedarf: Seit der Wertung für das Geschäftsjahr 2013 wird das mit Rundfunkwerbung jeder Art erzielte Aufkommen bereits mit einem einheitlichen Anteil bei der Berechnung der Wertungszuschläge in der Wertung U berücksichtigt. Diese von der ordentlichen Mitgliederversammlung 2012 beschlossene Neuregelung wird von dem Urteil des Kammergerichts nicht berührt.



Oktober bis Dezember 2014

# Herzlichen Glückwunsch!

Unsere Jubilare dieser Ausgabe haben Millionen von Menschen mit ihren Melodien glücklich gemacht. Wir wünschen ihnen – wie auch ihre Gratulanten in diesem Heft – neben Gesundheit und Glück eine weiterhin musikalisch goldene Zukunft

„ Dass ein zeitgenössisches Musiktheater weiterhin existiert, dass es nicht verlernt hat, durch die Musik intensiv Geschichten zu erzählen, ist zweifellos zu großen Anteilen ein Verdienst meines Freundes Manfred Trojahn. Die Verbindung von Narration und anspruchsvoller kompositorischer Gestaltung durchzieht sein Opernwerk, aber auch in der reinen Instrumentalmusik sind nachvollziehbare Entwicklungen ein Zentrum der ästhetischen Orientierung. In diesem Sinne wünsche ich Dir lieber Manfred, alles Gute für die Zukunft und viel Zeit und Energie für Dein Komponieren, das einen wichtigen Akzent in unserem Musikleben setzt. Viele Grüße und ad multos annos!

Sigi“



Prof. Dr. Siegfried Mauser



## Herzlichen Glückwunsch! Prof. Manfred Trojahn (65)

Prof. Manfred Trojahn, geb. 1949 in Cremlingen, studierte schon als 17-Jähriger Orchestermusik an der Niedersächsischen Musikschule in Braunschweig (1966–1970), später u. a. Komposition an der Staatlichen Hochschule für Musik in Hamburg. Für sein Schaffen wurde Trojahn, der u. a. Sinfonien, Orchester- und Kammermusik sowie Opern komponiert – „Was ihr wollt“ (1998), „La grande magia“ (2008), „Orest“ (2011) – mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem ersten Preis beim „International Rostrom of Composers“ der UNESCO (1978) und dem Deutschen Musikautorenpreis der GEMA in der Kategorie Komposition Sinfonik (2009). Seit 1991 lehrt Trojahn Komposition an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, von 2004 bis 2006 war er Präsident des Deutschen Komponistenverbandes. Für die GEMA engagierte sich Trojahn viele Jahre im Wertungsausschuss der Komponisten in der Sparte E (2004–2013). Am 22. Oktober feierte Manfred Trojahn seinen 65. Geburtstag.



Detlev Glanert

„ Lieber Manfred, wie die Zeit vergeht: eben haben wir noch mit Deiner Frau Euren Sohn im Kinderwagen durch Berlin geschoben und schon winkt uns mit knöchernem Finger die Rente ... Scherz beiseite, natürlich nicht!

Du bist nicht nur ein herrlich unangepasster, wunderbarer Komponist von bewundernswürdigen Partituren, der es immer wieder schafft, die Dummheiten des uns umgebenden Betriebs aufzuzeigen, nicht nur ein Kompositionslehrer und Autor von hohen Graden, sondern auch mein Lebensretter.

Unsere erste Begegnung war, als ich als Student ohne Hauptfachprofessor dastand (unser gemeinsamer Lehrer de la Motte war nach Hannover gegangen) und Du mir nach meiner ersten öffentlichen Aufführung die Pistole auf die Brust setztest: So geht das nicht, Du brauchst einen Meister, geh zu Killmayer oder Henze, ich bahne Dir den Weg. Und das hast Du getan. Ich wurde Henze-Schüler.

Und wir haben uns nie wieder aus den Augen verloren: Bewundernd habe ich die Uraufführungen Deiner Opern und Orchesterstücke besucht (mit richtigen Skandalen!! mit richtigem Jubel!!!), Deine Stil- und Ortswechsel verfolgt, Dich im Stillen bewundert für Deine Weltläufigkeit und Schnelligkeit, immer wieder Deinen wirklich nützlichen Ratschlag entgegengenommen und Deine Großzügigkeit in allen Lebensdingen genossen.

Bitte bleib so, wie Du bist – und mein Freund!

Detlev“

„ Lieber Ulli, es ist Ewigkeiten her. Peter Meisel war frustriert, dass diese 15-jährige Göre zum x-ten Mal bei der Hansa-Musikproduktion in Berlin aufkreuzte und jeden Titelvorschlag mit den Worten: ‚Gefällt mir nicht, Text ist doof!‘ abschmetterte. (Kein Wunder, einer davon z. B. hieß ‚Hey, Buster Keaton, ich lass mir nichts verbieten; und ich wunderte mich, wer zum Teufel dieser Kerl sein sollte, der mir was verbieten wollte). Er rief jemanden an und bat denjenigen, mich zum Flughafen zu fahren und in Erfahrung zu bringen, was ich eigentlich wollte. Ich hatte das Gefühl, das war's jetzt – Plattenvertrag adé! –, aber irgendeinen Schwachsinn wollte ich definitiv nicht singen, dann lieber gar nichts. Dann tauchte ein junger Wuschelkopf auf und holte mich ab. Das warst DU!

Auf der Fahrt hast Du mich vorsichtig ausgequetscht, und ich hab Dir aus meinem Leben erzählt, was mich interessierte und wie mein Alltag aussah mit Schule, Freunden, Familie und Musik (ich saß oft mit Musikern in der Essener Fußgängerzone und sang aus voller Brust Protestlieder). Und von dem Jungen, der kurz zuvor an einer Überdosis gestorben war.

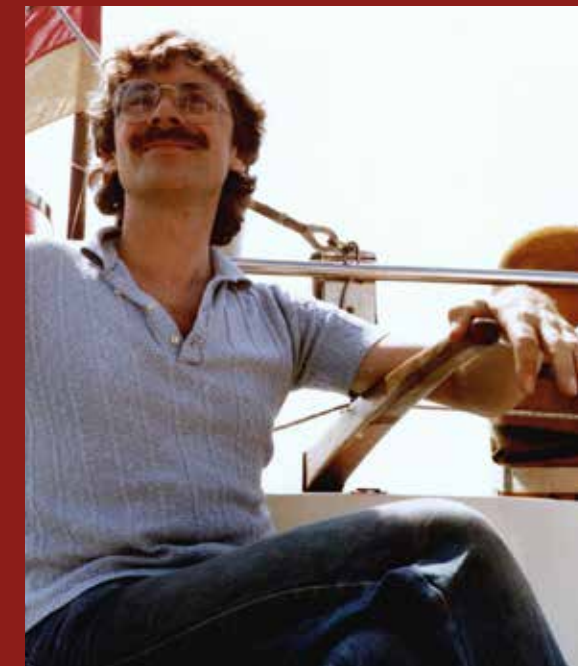
Zwei Tage später, ich kam gerade aus der Schule, riefst Du an. ‚Ich hab' Dein Lied; hast Du schlicht und einfach gesagt, und mir den Text vorgelesen. Ich war platt. So schnell und so treffend. Hammer! Nur eins war doof: der Name Kalle. Kalle Kramer. Nee, no way. Ich kannte keinen Kalle. Ich war aber zu der Zeit mit einem netten Typen namens Konrad, genannt Conny, befreundet. Der Name gefiel mir und damit war ‚Am Tag, als Conny Kramer starb‘ geboren.

Hättest Du mich nicht zum Flughafen gefahren und so nett ausgefragt, wäre diese Geschichte nie geschrieben worden und Peter Meisel hätte graue Haare gekriegt mit mir, oder gleich die Reißleine gezogen und mich rausgeworfen. Danke, für Deine sensible künstlerische Umsetzung, die den Grundstein für meine Karriere legte.

Happy Birthday, lieber Ulli, lass es Dir wohl ergehen und schreib noch viele schöne Texte, die uns alle erfreuen, aufwählen und trösten.  
Big Hug, Deine Juliane“



Juliane Werding



Frank Farian

## Herzlichen Glückwunsch! Ulrich Weigel (70)

Hans Ulrich Weigel, geboren 1944 in Eberbach am Neckar, fing in den 1960er-Jahren mit dem Musikmachen an aus einem guten Grund: um Mädchen für sich zu interessieren. Mit seiner Rockband Amadeus-Quintett spielte er Stücke von den Beach Boys nach, und weil die anderen Musiker kein Englisch konnten, schrieb er deutsche Texte für die Lieder. Diese beeindruckte eine Schallplattenfirma so sehr, dass sie ihn nach Berlin holte. Nun verlegte sich Weigel ganz auf das Texten von Liedern. Er schrieb u. a. für Juliane Werding („Am Tag, als Conny Kramer starb“), Frank Farian („Rocky“), Wolfgang Petry („Sommer in der Stadt“), entdeckte und produzierte im eigenen Tonstudio Jürgen von der Lippe, Hans-Werner Olm, Klaus Lage und die Gebrüder Blattschuss („Kreuzberger Nächte sind lang“). Seine Tochter Anja, die er alleine erzog, inspirierte ihn zu seiner Autobiografie, die im kommenden Jahr erscheint („Conny Kramer war kein Beach Boy“). In der GEMA engagierte sich Ulli Weigel u. a. als Stellvertreter im Aufsichtsrat und ihn vielen Ausschüssen. Am 13. November feierte er seinen 70. Geburtstag.

„ HAPPY BIRTHDAY, lieber Ulli Weigel, ... wenn die Zutaten nicht zusammenpassen, funktioniert das Ganze nicht ...

... und diese entscheidende ‚Zutat‘ war, dass Du 1975 den unvergesslichen Text zu dem Song ‚Rocky‘ geschrieben hast und dadurch eine Art Initialzündung entstand, die mein weiteres berufliches Leben unerwartet nach allen erfolglosen Versuchen letztendlich sehr positiv beeinflussen sollte.

‚Rocky‘ war ein riesengroßer Erfolg und mit dem dadurch verdienten Geld konnte ich Boney M. endlich produzieren und meine Ideen verwirklichen, der Rest ist Geschichte. Danke für diese geniale Zutat, die dadurch eine Erfolgsstory nach sich zog.

Du hast mit Deinem Text den Zeitgeist der 70er-Jahre voll getroffen und es gibt heute noch viele Menschen, die sich intensiv an Deine emotionalen Zeilen erinnern. Auch denke ich sehr gerne an die Radiostationen zurück, die den Song auf den ‚Index‘ setzten, um ihn dadurch nur noch erfolgreicher zu machen, und ich durfte nicht in der ‚ZDF Hitparade‘ auftreten, obwohl ‚Rocky‘ die Hitlisten anführte. ... ich war quasi musikalisch und textlich inkorrekt, eine Person ‚Non Grata‘ ... heute unvorstellbar!!!

Lieber Ulli, zu Deinem 70. Geburtstag möchte ich Dir ganz herzlich gratulieren und wünsche Dir Gesundheit, Lebensfreude und viele schöne Momente im neuen Lebensjahr, verbunden mit sonnigen Grüßen aus Miami,

Dein Frank Farian“



## Herzlichen Glückwunsch!



Foto: privat

### Benny Gebauer

„Lieber Christian, getreuer Sympathisant der Terzen, Schon unglaublich lange fünf Jahrzehnte kennen wir uns, lass Dir zum runden Geburtstag recht herzlich gratulieren. An Deinen Kompositionen schätze ich vor allem die musikalische Professionalität, die überraschenden Harmoniewendungen und stete Korrektheit der Bässe.

Beides beweist Deine große Begabung plus eines ausgeprägten Wissens um unsere Kunst. Du überlässt nichts dem ‚Zufall‘.

„Schnellschuss“ nannte man das einst, wenn innerhalb kürzester Zeit ein Plattentitel gezimmert werden musste. Da saß ich des Abends bei Dir am Schreibtisch, um rasch für den nächsten Vormittag ein Lied von Dir zu arrangieren. Unsere beflissene „Löfflerln“ hatte die Musiker – eine kleine Blasmusik – längst bestellt; Sänger war Rudi Carell.

Jedoch – wie es mit uns immer war und ist – wurde geplaudert, getrunken und gefeiert. Die Zeit verrann und dann saß ich auf einmal allein vorm berühmten-berühmten leeren Notenblatt. Nun, ich hab’s bis zum Morgen noch geschafft, doch eines ist mir zeitlebens ärgerlich: Hab ich doch einen, von uns beiden hoch geschätzten Sekundakkord verbockt, der anderntags selbstredend sofort von Dir korrigiert wurde. Schuld war ohne Frage ein größerer Konsum eines Getränks aus Schottland.

Ich bin stolz um Deine lange Freundschaft und bewundere Deine große ‚G’scheitheit‘. In der Meilinger Kompositionenrunde erwarte ich von Dir begierig neueste Offenbarungen aus Mozarts K.V. 40

Wünsch weiter viel Freud, Gesundheit und ein langes Leben, alles andere hast Du ja.

Dein Benny“



### Prof. Dr. Reinhold Kreile

„Lieber Christian, es war am 18.10.2014 im Künstlerhaus ein schönes Geburtstagsfest, und ich danke Dir – Eva und die anderen Tischgenossen Jürgen Becker und Ferdinand Melichar schließen sich an –, dass ich dabei sein konnte. Die Musik, die Du gemacht hast (ich meine am Klavier), war wie immer, wenn Du an den Tasten bist: perfekt, intelligent und voll jener Musikalität, die nur Pianisten haben, die selbst Komponisten sind. Schön war es auch, so manches aus Deinem kompositorischen Schaffen zu hören, das weniger bekannt ist, aber Du (wie auch ich es tue) besonders liebst: so Deine Heine-Lieder, in denen Du Heine aus seinem Jahrhundert (für das Schumann komponierte) herausholtest und seine zeitübergreifenden Gedichte in das neue musikalische Umfeld des zwanzigsten Jahrhunderts holtest.

Alle Anwesenden hätte gerne noch mehr davon gehört. Und alle hätten – doch Du warst hier Dir gegenüber zu zurückhaltend – auch das Altbekannte und Geliebte gehört: Evergreens sollten auch von ihrem Schöpfer gepflegt werden.

Und diese Deine Zurückhaltung – geradezu ein Verbergen des Umstands, dass es der Geburtstagsabend des Komponisten war, der Schubertsche Melodik in die Unterhaltungsmusik hineingebracht hat – führte dazu, dass zwar Deine Bedeutung für die Musikszene wohl allen bei diesem ‚Künstler-Event‘ bewusst war, aber so manches ungesagt blieb. So vornehmlich, was Deine Tätigkeit als Aufsichtsrat und als Vorsitzender des GEMA-Aufsichtsrats betrifft: Du hast diesem Amt ein neues Profil gegeben, nach innen und außen klargemacht, dass einer Verwertungsgesellschaft, wenn sie erfolgreich in ihrer Außenaufgabe des Hereinholens der richtigen angemessenen Vergütung und der (eine noch schwierigere Aufgabe) ‚angemessenen‘ Verteilung sein will, die Integration der höchst verschiedenen Interessen innerhalb der Komponisten gelingen muss. Dazu bedarf es eines Komponisten als Aufsichtsratsvorsitzenden – zu Recht haben die Gründerväter der GEMA bestimmt, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats immer ein Komponist sein muss –, der seine eigene Musik, aber auch die der anderen versteht, Interessen und Interessengegensätze zu erkennen und auszugleichen vermag, der einen wachen Sinn für das politische Umfeld hat, Mut und Zurückhaltung, Konsequenz- und Kompromissfähigkeit besitzt; kurzum, der das hat, was Dein Lieblingswort kennzeichnet: Redlichkeit.

Sechzehn Jahre haben wir als Vorstand und als Aufsichtsrat zusammengearbeitet, und es gibt keinen Vorgang in der GEMA, von dem ich nicht sagen könnte, dass er nicht von dieser Redlichkeit geprägt wurde.

Für die kommenden Jahre wünsche ich alles Gute und das Beste, was man in unserem Alter wünschen kann, Gesundheit und die Fähigkeit, das Leben nach wie vor selbst zu gestalten, und verbleibe in alter Freundschaft

Dein Reinhold Kreile“



Foto: privat

## Herzlichen Glückwunsch! Prof. Christian Bruhn (80)

Prof. Christian Bruhn, geboren 1934 in Wentorf, ist ein Ausnahmemusiker. Viele seiner über 2000 Kompositionen wie „Zwei kleine Italiener“, „Marmor, Stein und Eisen bricht“, „Wunder gibt es immer wieder“, die Titelmelodien zu „Heidi“ oder „Captain Future“ sind deutsches Kulturgut. Neben seinem musikalischen Schaffen engagierte sich der studierte Komponist, Pianist und Klarinettenist jahrzehntlang für seine Autorenkollegen und für das Urheberrecht. Allein 18 Jahre lang war er Vorsitzender des Aufsichtsrats der GEMA. Die letzte seiner diversen Auszeichnungen bekam das GEMA-Ehrenmitglied Christian Bruhn im Oktober 2014 vom Deutschen Komponistenverband, in deren Vorstand er viele Jahre war: die selten verliehene „Medaille für Verdienste um die deutsche Musik“, über die sich Bruhn „wie ein Schneekönig“ freute. Am 17. Oktober feierte Christian Bruhn seinen 80. Geburtstag.



### Prof. Karl Heinz Wahren

„Bruhn müsste sich keinem verwässerten ZDF-Ranking stellen, um als der schöpferischste lebende deutsche Popularkomponist für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts geadelt zu werden. Dabei überschreitet er in seinem umfassenden Œuvre immer mal die unsichtbaren Grenzen der sogenannten U-Musik hörbar, zum Beispiel in seinem Heinrich-Heine-Zyklus, den Katja Ebstein mit großem Nuancenreichtum interpretierte.

Ebenso wenig dem populären Schlageralltag verwandt ist der fürs Fernsehen in zwölf Folgen komponierte Zyklus ‚James Tierleben‘ nach Gedichten von James Krüss. Dabei blieb Bruhn bei allen großartigen Erfolgen eher der bescheidene Kollege, den man selten in Fernseh-Talkshows sieht, obwohl er ein glänzender Rhetoriker ist. Er trat kaum als Pianist auf, obwohl er Tausende Lieder jederzeit virtuos variiert aus dem

Klavier zaubern kann. Er unterhält sich lieber über Literatur, z. B. Thomas Mann, über Malerei oder über aktuelle politische Probleme.

Für seine beruflichen Erfolge wurde er im Verlaufe der Jahre vielfach geehrt, darunter war das ‚Goldene Hufeisen‘ (1986), die ‚Goldene Stimmgabel‘ (1987), der ‚Paul-Linke-Ring‘ (1993), die Goldene Nadel der Dramatiker Union, die Richard-Strauß-Medaille der GEMA.

Für die 28 Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit im GEMA-Aufsichtsrat (davon viele Jahre als Aufsichtsratsvorsitzender), für die dabei erbrachten außerordentlichen Leistungen auch auf internationalem Parkett, wurde Bruhn mit dem GEMA-Ehrenring ausgezeichnet und bald darauf auch zum GEMA-Ehrenmitglied ernannt. Der Staat Bayern ehrte ihn mit einer Professur, der Vorstand des Deutschen Komponistenverbandes verlieh Prof. Christian Bruhn anlässlich seines 80. Geburtstages die ‚Medaille für besondere Verdienste um die Deutsche Musik‘.

Wir, die Kollegen von Christian Bruhn, wünschen ihm von Herzen noch viele Jahre eine stabile Gesundheit, innere Zufriedenheit und Freude an seinen großartigen musikalischen Erfolgen. Wir gratulieren ihm mit Anteilnehmender Freude zu der neuen Ehrung durch den Vorstand des Deutschen Komponistenverbandes.

Prof. Karl Heinz Wahren“





Frank Dostal

**„Herr Professor!**  
Die Fähigkeit einer Pflanze, verschiedenste Früchte hervorzubringen, heißt Heterokarpie. Da das kein Vorname ist, heißt Du Gottfried. Aus Dir überaus multitalentiertem Hamburger Bildungsbürger-Bubi wurde kein Arzt, Naturwissenschaftler, Historiker oder Ingenieur. Nicht Ehrgeiz und Eitelkeit treiben Deine Begabungen an, sondern enormer Wissensdurst und Friedfertigkeit. Und Spielfreude! Darum bist Du Musikant. Aber, in vielen Stilistiken bewandert und erfahren, keine protzige musikantische Vielzweckwurst. Die vielen Berühmten, Bekannten und Unbekannten aus aller Musik-Welt, die Dein Können suchen, schätzen Deine Vielseitigkeit, Präzision, Lebenskraft und die Bescheidenheit des hanseatischen Gentlemans. Deine Großzügigkeit, Deine wohlthätige Großherzigkeit und Deine IT-pädagogischen Leistungen sind lebendige Legende. Und wenn Du mir z. B. aus einer Segeljachtkajüte über Satellitentelefon jauchzent zuhörst, dass Du gerade, umgeben von Orkanstärke soundsoviel und hochhaushohen Brechern, als Navigator an einer Hochseeregatta teilnimmst, bin ich beruhigt: Der Sprung in der Schüssel ist weiter aktiv. - Ich umarme Dich und wünsche Dir ein langes Leben in Gesundheit, Liebe und Frieden.

Seh Dich später, Navigäter  
Dein Freund Frank“



## Herzlichen Glückwunsch! Prof. Gottfried Böttger (65)

Prof. Gottfried Böttger, geb. 1949 in Hamburg, stand schon mit sieben Jahren das erste Mal auf der Bühne - und da ist er bis heute geblieben. Man kennt ihn seit 1974 als Pianist der Talkshow „3 nach 9“ (im November hatte er sein 40-jähriges Jubiläum), und er gründete u. a. mit Udo Lindenberg 1977 das Panikorchester. Aber nicht nur auf der Bühne fühlt er sich wohl: Böttger schreibt neben diversen anderen Produktionen auch Filmmusiken, u. a. für Publikums-magneten wie den „Tatort“ oder das „Großstadtrevier“. Für die GEMA engagierte sich Gottfried Böttger, der seit 1997 an der Fachhochschule Anhalt lehrt und sich mit zahlreichen Benefizkonzerten vor allem für bedürftige Kinder einsetzt, sechs Jahre im Aufsichtsrat und in der Schätzungskommission der Bearbeiter (beides 2000-2006). Am 21. Dezember feiert Gottfried Böttger seinen 65. Geburtstag.

**„** Als der Komponist Gottfried Böttger 2003 in den Aufsichtsrat der GEMA gewählt wurde, war das Digitale, die Digitalisierung das alle Welt zunehmend beherrschende Thema, auch das der Welt der Musik. Es war deswegen schön, im Aufsichtsrat der GEMA einen Musiker zu wissen, der nicht nur die Technik des Digitalen verstand - die Musiker, zumal die Komponisten, haben je sehr frühzeitig die Möglichkeiten des Digitalen, des PC erkannt für ihre Musik, ihre Partituren und Klangbildungen -, sondern auch ihre wissenschaftlichen Grundlagen. Diese hatte der neugewählte ‚kritische‘ Aufsichtsrat - kritisch zu sein ist ohnehin die entscheidende Eigenschaft eines Aufsichtsratsmitglieds - nicht nur seinen Studenten beigebracht, sondern sie mit großem Temperament auch seinen Gesprächspartnern in der GEMA dargelegt. Es war für beide Seiten vergnüglich, mit ihm einen kontinuierlichen Diskurs über die Möglichkeiten zu führen, mit neuen Erkenntnissen des Digitalen das ohnehin weltweit anerkannte System der GEMA des Monitoring der Musikknutzung und der nachfolgenden treffsicheren Ausschüttung der angemessenen Vergütung der Musik zu verbessern. Wir begannen also schon vor gut einem Dezennium das, was man heute als Online-Ökonomie bezeichnet. Und diese Gespräche über Digitalisierung und Musik wurden - wie bei Musikern und Komponisten seit eh und je - zusammen mit Musik geführt. Und so sah Gottfried Böttger dann auf einmal Mozart als einen Stammvater auch des Digitalen. Mozarts Klavierkonzerte wollten von ihm nicht nur ‚gediegen klassisch executiert‘, sondern mit einem digital-prägnanten Jazz-Oberzug versehen werden. Mozarts Geist sollte man, wie Gottfried Böttger mir einmal - es war schon etwas später als 3 nach 9 - sagte, auch spüren, wenn er zur Freude aller nach einer produktiven GEMA-Sitzung seinen Boogie-Woogie spielte.

Dass er dies auch noch lange Jahre nach seinem 65. Geburtstag am 21. Dezember tun könne, wünscht

Reinhold Kreile“



Prof. Dr. Reinhold Kreile



Axel Zwingenberger

**„** Lieber Gottfried!  
Ich weiß, Du wirst Deinen 65. Geburtstag genau so begehen, wie Du es am liebsten hast: mit Deinen Freunden und Mitstreitern am Klavier, den Musikern aus der swingenden Abteilung, die ihren größten Spaß daran haben, gemeinsam zu jammen und zu improvisieren. Klar, dass ich da mit in die Tasten greifen werde.

Auf der Bühne zu stehen und zu musizieren, ist eindeutig Dein Lebenselixier. Ob es um Jazz, Blues, Rock oder auch klassische Klänge geht, ich kenne keinen Ton von Dir, den Du nicht mit voller Begeisterung spielst, und das nach weit über 50 Jahren Auftritts-praxis (vielleicht ja auch gerade deswegen). In diesem Jahr feierst Du auch 40 Jahre Pianomarathon im TV, bei ‚3 nach 9‘. Ich glaube, so lange hat sich kaum ein musikalischer Fixpunkt in einer Sendung des Deutschen Fernsehens halten können. Das spricht für enorme Qualität und Vielseitigkeit und Deine Freude, jede musikalische Herausforderung vor einem Millionenpublikum anzunehmen.

Hamburger Skiffle-Rock, Udo Lindenberg's Panikorchester, Filmmusik-Kompositionen, Klassik-&-Jazz-Kombinationen - alles Beispiele für die vielen Facetten Deiner Schaffenskraft. Dabei warst Du auch ein Computer-Pionier, hast Deiner Begabung, auch die von der neuen elektronischen Zeit geradezu Eingeschüchterten genial einfach verständlich in eben diese Welt einzuführen, in Deiner Fernsehreihe ‚DAS! Digital!‘ freien Lauf lassen können - gekrönt durch Deine Professur an der Köthener Hochschule.

Für die Belange von uns Musikautoren hast Du Dich im GEMA-Aufsichtsrat eingesetzt. Eine wichtige Aufgabe in einer Zeit, in der Musik zwar inflationär immer weitere Lebensbereiche durchdringt, die Musikschaffenden aber immer weniger als arbeitende Menschen angesehen werden, die von ihrer Kunst auch leben können sollen. Bleib uns als kreativer Kopf und guter Freund, der Du in allen Lebenslagen bist, mit Deiner Kraft und Lebensfreude weiterhin inspirierend gewogen! Ich wünsche Dir Glück, Gesundheit und immer guten Groove!

Herzlichst,  
Dein Axel Zwingenberger“

## Geburtstage Oktober bis Dezember 2014

# Herzlichen Glückwunsch!

### 65 Jahre

Mats Björklund  
Rainer Brüninghaus  
Wolfgang Büllmeyer  
Michael Duwe  
Thomas Richard Engel  
Hermann Erbel  
Frank Fischer-Göppingen  
Gerd Grabowski-Grabo  
Wolfgang Gutmann  
Wolfgang von Henko  
Hans-Joachim Horn-Bernges  
Harald Immig  
Prof. Erwin Koch-Raphael  
Anton Krahl  
Frithjof Krepp  
Karl-Heinz Meiser  
Wolfgang Preuß  
Alfred Roesler-Kleint  
Karl Johannes Schindler  
Peter Werner-Jates

### 70 Jahre

Jürgen Barz  
Hans-Jürgen Buchner  
Johanna Emetz  
Michael Leslie Jones  
Fritz Puppel  
Prof. Mathias Spahlinger  
Teodor Mihail Viziru  
Michael Wewiasinski

### 75 Jahre

Michael Arends  
Reinhold Glembotzki  
Prof. Nicolaus A. Huber  
Amanda Lear  
Rotheide Narholz  
Gerhard Schnitter  
Henrique Simone  
Friedemann Strube

### 80 Jahre

Erika Franzke-Lanz  
Georg Höhne  
Joachim Leimstoll  
Renate Niederbremer  
Milan Pilar  
Hans Joachim Roedelius  
Prof. Walter Steffens  
Eberhard Weise

### 85 Jahre

Slavko Avsenik  
Dr. Hans Magnus Enzensberger  
Jürgen Franke  
Angela Gentzmer  
Horst Gubatz  
Charles Kalman  
Heinz Meiser  
Karl Rarichs  
Werner Rönfeldt  
Prof. Harry Schmadtke  
Prof. Siegfried Strohbach  
Karl de Vorschee

### 90 Jahre

Horst Christ  
Waldram Hollfelder  
Prof. Dr. h. c. Klaus Huber

### 95 Jahre

Heinz Ehme





# 30 SEK



## JAN MISERRE

**30 Sekunden nachdem Sie zum ersten Mal an einem Klavier spielten?**

„Das kann ich leider nicht sagen, da war ich ungefähr drei oder vier Jahre alt, konkrete Erinnerungen daran habe ich kaum. Aber das Klavier, auf dem ich mir meine ersten Melodien zusammengesucht habe, stand und steht zum Glück immer noch bei meinen Eltern. Es ist für mich immer wieder faszinierend zu erleben, was passiert, wenn ich mich heute daran setze. Sofort kommen Bilder und Gefühle aus der Kindheit zurück, auch Erinnerungen an Dinge, die eigentlich auch gar nichts mit Musik zu tun haben. Sie werden einfach durch den Klang und das Spielgefühl dieses einen Klaviers wieder wachgerufen.“

Ich glaube, dass gerade die imperfekten und ungewöhnlicheren Instrumente, wie dieses damals schon alte Klavier, durch ihren besonderen Charakter sogar am besten dazu geeignet sind, solche Emotionen zu transportieren. Wie bei einem Menschen sind es oft nicht die Perfektion, sondern die Ecken und Kanten, die ein Instrument unverwechselbar machen, und als Pianist ist es immer wieder spannend, auf diese Eigenheiten einzugehen, um emotionale Musik zu schaffen.“

Jan Miserre, geb. 1981 in Erlangen, studierte Jazz-Piano an der UdK Berlin. Er spielte und arbeitete mit Künstlern unterschiedlichster Musikrichtungen, u. a. Till Brönner, Jazzanova und Fritz Kalkbrenner, er ist Gründungsmitglied der Band The Baseballs. Mit John Gürtler und Lars Voges gründete er „Paradox Paradise“, ein Tonstudio, das sich auf die Produktion charaktvoller und handgemachter Soundtracks spezialisiert. 2013 bekam er zusammen mit Torsten Goods den Deutschen Musikautorenpreis in der Kategorie „Nachwuchsförderung“.

Foto: Lena Semmelroggen

## leserbriefe



„**Sehr geehrte virtuos-Redaktion,** den letzten Beitrag über die Anfänge des Jazz u. a. mit dem Interview von Manfred Schoof, W. Dauner etc. fand ich sehr lesenswert. Solche informativen Beiträge finde ich wertvoll und es würde mich freuen, wenn Sie Artikel dieser Art auch in Zukunft veröffentlichen.“

J. Egert

„**Sehr geehrte Damen und Herren,** in diesem Land sind deutsche Jazzmusiker immer schon kleingeredet worden, selten hat man ihnen ein eigenes Profil zugestanden, immer wurden sie mit irgendwelchen amerikanischen Vorbildern in Verbindung gebracht. Aber Vorbilder gibt's in jedem Bereich des Lebens, selbst die amerikanischen Musiker hatten und haben Vorbilder, denen sie nacheifern/eiferten. [...] Das Jazzensemble des Hessischen Rundfunks, 1958 gegründet, gibt es immer noch und ist ein Paradebeispiel für Eigenständigkeit. [...] Ich denke, dass der deutsche 50er-/60er-/70er-Jahre-Jazz viel mehr Eigenständigkeit besaß, viel farbiger und kontrastreicher war, als das heutige Geschehen je sein kann. Pur auf jeden Fall, ohne die vielen, vielen Beigaben und Abklatsche der Welt, mit der sich die heutige Szene umhüllt. Aber auch individuell, weil damals noch keine „Jazzschule“ die Eleven mit Gleichmaß überschüttete und ihnen die gleichen Scales, die gleichen Licks, die gleiche Tongebung und das gleiche Flageolet eintrichterte, so wie heute. [...]“

R. Hübner

„**Sehr geehrte Damen und Herren,** im Artikel „Jazz in Deutschland“ wird lediglich die Jazzgeschichte der Bonner Republik ausgebreitet. 25 Jahre nach Mauerfall wird die Jazzentwicklung im Beitrittsgebiet mit keiner Silbe erwähnt.“

W. Dix

Sie wollen zu den abgebildeten Leserbriefen Stellungen beziehen oder haben weitere Anregungen zu der Gestaltung und den Inhalten der *virtuos*?

**Schreiben oder mailen Sie uns an:**  
GEMA, Redaktion *virtuos*, Rosenheimerstraße 11, 81667 München  
redaktion@gema.de  
facebook.com/GEMAdialog

**HERAUSGEBER:**  
Dr. Harald Heker, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) Berlin und München

**REDAKTION:**  
Ursula Goebel (Chefredaktion, V. i. S. d. P.)  
Lars Christiansen  
Franco Walther

**REDAKTIONELLE MITARBEIT:**  
Tobias Dillberger  
Anja Kathmann  
Julia Röseler  
Philipp Rosset  
Christin Wenke

**GEMA**  
Redaktion *virtuos*:  
Rosenheimer Straße 11  
81667 München  
Tel.: 089 48003-421  
Fax: 089 48003-424  
E-Mail: virtuos@gema.de  
www.gema.de

**DESIGN UND UMSETZUNG:**  
heureka GmbH -  
einfach kommunizieren.  
Tel.: 0201 615460  
E-Mail: agency@heureka.de  
www.heureka.de

**ANZEIGENVERKAUF:**  
heureka GmbH -  
einfach kommunizieren.  
Tel.: 0201 615460  
E-Mail: agency@heureka.de  
www.heureka.de

© by GEMA - Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, 2014



# virtuos Online- Magazin

**virtuos** als digitales Online-Magazin direkt auf Ihrem Computer, Tablet oder Smartphone. Lesen Sie die digitale Ausgabe in einer neuen Dimension, mit erweiterten multimedialen Inhalten, Texten und Bildern.

Wenn Sie *virtuos* künftig als neues Online-Magazin lesen möchten, dann senden Sie uns bitte die untenstehende Einwilligung ausgefüllt und unterschrieben per Post oder per Fax zurück.



**Mehr Videos.**



**Mehr Inhalte.**



**Mehr Bilder.**



**Mehr Spaß.**

Bitte zurücksenden per Fax an: **+49 89 48003-424** oder per Post an: **GEMA, Redaktion virtuos, Rosenheimer Straße 11, 81667 München**

Ich möchte das GEMA-Mitgliedermagazin *virtuos* in Zukunft ausschließlich als digitale Ausgabe an die folgend angegebene E-Mail-Adresse zugesandt bekommen. Alle Angaben bitte in Druckbuchstaben ausfüllen! Änderungen meiner E-Mail-Adresse werde ich der GEMA an die Adresse [redaktion@gema.de](mailto:redaktion@gema.de) umgehend mitteilen. Bitte achten Sie auf die leserliche Angabe Ihrer E-Mail-Adresse!

An diese werden wir nach Eingang Ihres Umstellungswunschs auf die digitale Variante von *virtuos* eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Bestätigungslink senden. Sobald Sie den Bestätigungslink aktiviert haben, ist die Umstellung abgeschlossen und Sie erhalten die darauffolgende Ausgabe von *virtuos* als digitale Ausgabe per E-Mail.

Name/Vorname

E-Mail-Adresse

Mitgliedsnummer

Datum, Ort

Unterschrift

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei beschränkt geschäftsfähigen Mitgliedern